Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

259 (6.11.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645851

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg, Annoncen Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herrn u. E. Schlotte W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 259. Oldenburg, Dienstag, den 6. November 1900. XXXIV. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Vom Reichstag.

* **Oldenburg**, 6. November.

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Noch einige Tage und die ganze innere politische Lage wird unter dem beherrschenden Eindruck der Reichstagseröffnung stehen. Viel Stoff hat sich angesammelt, guter und böser. Die Verhandlungen werden lebhaft, ja stürmisch werden, und man wird der Regierung, d. h. dem neuen Reichskanzler, hart zu Leibe gehen. Die Rechte will ihn für die agrarischen Forderungen bei Gelegenheit des neuen Zolltarifs gewinnen, die Linke wird von ihm Rechenschaft fordern wegen der Kosten der China-Expedition und der Beiseiteschiebung des Reichstags. Wichtig ist: Wird Graf Bülow die bisherige hochfreundliche Politik des Fürsten Hohenlohe zum Centrum, der ausschlaggebenden Partei, fortsetzen? Schließlich wird ihm weiter nichts übrig bleiben, wenn er auf die Durchbringung seiner Vorlagen Gewicht legt. Es ist interessant, die Ansicht eines Mitgliedes der Centrumspartei kennen zu lernen, das wir dieser Tage zu sprechen Gelegenheit hatten.

„Die politische Situation," sagte der betreffende Abgeordnete, „wäre im ganzen besser, wenn Fürst Hohenlohe geblieben wäre. Er war der Hemmschuh am Reichswagen, der in letzter Zeit in etwas bedenklich schnellem Tempo dahinfährt. Was alles Fürst Hohenlohe verhindert hat, kann ich nicht wissen; daß er aber das erwägende, vorsichtige Element der Regierung war, das immer noch die besten Garantien gegen Entgleisungen bot, das weiß ich bestimmt. Die Beziehungen zum Centrum und auch zum päpstlichen Stuhl, hat er als Katholik vortrefflich zu gestalten verstanden, und wir haben unsere Dankbarkeit nicht verheimlicht, sind eher manchmal etwas zu weit gegangen in Bewilligungen, um seine Stellung zu befestigen, z. B. in der Flottenfrage. Daß er trotzdem jetzt gegangen ist, ist mir ein Zeichen, daß ein noch lebhafteres Tempo in der Weltpolitik eingeschlagen werden soll, gegen das wir doch starke Bedenken haben. Ob Graf Bülow der Hauptvertreter dieser Politik ist? Wahrscheinlich — er hat die Hand geboten zur Vollstreckung und trägt die volle Verantwortung dafür. Wir werden sie ihm nicht unnütz schwer machen, aber unter allen Umständen das Budgetrecht des Reichstages wahren, das uns nicht genügend berücksichtigt scheint. Wir streiten uns in langen Sitzungen um einige Hunderttausende für Kasernen, Docks u. dergl. herum — und hier werden viele Millionen ausgegeben, ohne daß man uns fragt. Der Ausgang ist zudem nicht abzusehen. Graf Bülow ist zwar eine sehr sympathische Persönlichkeit, aber vielleicht nicht widerstandsfähig genug. In die innere Politik wird er sich wohl erst einarbeiten oder sie in der Hauptsache Miquel überlassen müssen. Daß er wiederholt im Reichstag für katholische Interessen und für die Missionsthätigkeit in den Kolonien eingetreten ist, ist ihm unvergessen, aber man kann daraufhin noch nicht mit ihm durch Dick und Dünn gehen. Wir wollen vorsichtig sein in unserem Vertrauen und abwarten — namentlich, wie die Entwickelung des chinesischen Unternehmens sich gestaltet!"

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 6. November.

Ein neues kaiserliches Edikt

ist, wie das Reutersche Bureau aus Peking vom 3. November meldet, veröffentlicht worden, welches tiefe Bekümmernis über die Ermordung des deutschen Gesandten Frhrn. v. Ketteler ausspricht und erklärt, das begangene Verbrechen spreche den kaiserlichen Absichten Hohn. Man glaubt, das Edikt sei veranlaßt durch die Besorgnis, die Verbündeten könnten diejenigen Repressivmaßregeln, welche sie in Paotingfu anwandten, auch fernerhin in Anwendung bringen.

Mit dem Nachschub von Ersatz

für die deutschen Truppenteile in China wird seitens der Militärbehörden ernsthaft gerechnet. Die Herbstkontrollversammlungen werden dadurch eine besondere Bedeutung erlangen, daß sich die Reservisten darüber zu erklären haben werden, ob sie event. bereit sind, an der Chinaexpedition teilzunehmen. Die Militärverwaltung nimmt an, daß noch eine Reihe von Ersatztruppen nach Ostasien gesandt werden müssen, und es werden daher die Reservisten, einschließlich der Unteroffiziere, befragt werden, ob sie sich für etwa erforderlich werdende neue Truppentransporte vormerken lassen wollen. Die Leiter der Bezirkskommandos sind angewiesen worden, dafür zu sorgen, daß diese Frage an sämtliche Mannschaften der Reserve gerichtet wird.

Graf Waldersee.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee hat die Todesurteile, welche gegen die in Paotingfu verhafteten chinesischen Beamten ausgesprochen wurden, bestätigt. Man glaubt, daß die endgiltigen Verhandlungen noch vor Ablauf eines Monats beginnen werden. (S. letzte Depeschen.)

Ueber die Verurteilung des stellvertretenden Gouverneurs von Paotingfu und vier anderer Beamten zum Tode herrscht allgemeine Befriedigung. Bei der Untersuchung hatte sich ergeben, daß eine amerikanische Dame in Paotingfu vor ihrer Ermordung in der empörendsten Weise verstümmelt war. Die bloße Zerstörung zweier chinesischer Tempel wäre keine einer solchen Schandthat entsprechende Bestrafung gewesen.

Meldung des Armee-Oberkommandos.

Das Armee-Oberkommando telegraphiert aus Peking vom 2. November: Das zweite Bataillon des dritten Regiments geht von Paotingfu über Wau, das Hauptstützpunkt der Boxer ist, nach Tang. (Wau liegt 30 Kilometer südwestlich von Paotingfu, Tang ist von Wau in derselben Richtung noch 20 Kilometer entfernt; beide Orte liegen in der Ebene. Das zweite Bataillon des dritten ostasiatischen Regiments kommandiert Major v. Haine.) Die russische Thorwache bei Tientsin wurde von 70 Boxern angegriffen. Zwei kleine russische Kolonnen sind von Tientsin und Yangtsun auf Pauting halbwegs zwischen Paotingfu und Tientsin zu einem Strafzuge vorgegangen.

Zur Lage.

Englische Blätter melden: Li-Hung-Tschang setzt seine Maßnahmen zur Unterdrückung der Boxer und zur Reorganisation der Armee in Petschili fort. In Szetschuan, wo Kweitschun Vizekönig bleibt, hat sich die Lage nicht geändert. Taonnu, Generalgouverneur von Schensi und Kansu, der zum Vizekönig von Kwankung ernannt war, hat erklärt, sein Gesundheitszustand lasse die Uebernahme dieses Postens nicht zu. Die Kaiserin-Witwe hat jedoch diese Entschuldigung nicht angenommen und ihm befohlen, sich sofort auf seinen Posten zu begeben. Der Führer der Schwarzflaggen, Liujungfu, ist mit 3000 Mann in der Hauptstadt von Hunan eingetroffen. Der stellvertretende Vizekönig in Kanton, Taksu, hat ihm befohlen, nach Kanton zurückzukehren. Die Lage gilt als kritisch, da Liujungfu sich weigert, zu gehorchen, so lange ihm nicht seine Gehaltsrückstände und sein Gehalt auf drei Monate im voraus bezahlt werden.

Reibereien zwischen den Verbündeten.

Unter den Befehlshabern der verbündeten Truppen in Schanhaikwan ist es wegen der für die Besetzung durch die Truppen der einzelnen Mächte ausgesuchten Plätze zu einer Reibung gekommen. Eine aus den ältesten Stabsoffizieren der einzelnen Mächte zusammengesetzte Kommission soll sich nach Schanhaikwan begeben, um die Angelegenheit zu regeln.

Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 6. November.

Krüger ernstlich erkrankt.

Der brüsseler Berichterstatter der „Times" meldet, Fischer, das Haupt der außerordentlichen Burengesandtschaft, bestätige die Meldung über eine ernste Erkrankung Krügers, der an zunehmender Erschöpfung leide. Der Zustand des Präsidenten flöße große Besorgnisse ein und werde ihn wahrscheinlich nötigen, auf alle diplomatischen Schritte zu verzichten und vor allem lange Ruhe zu suchen. Doch werde nach seiner Ankunft in Marseille eine große Beratung von hervorragenden Buren abgehalten werden.

Beerdigung des Prinzen Christian.

Ein Telegramm aus Pretoria schildert die am 1. November stattgehabte Beerdigung des Prinzen Christian Victor zu Schleswig-Holstein, des Enkelsohnes der Königin Victoria. Acht Generäle trugen das Bahrtuch. An der Spitze der Leidtragenden schritten Lord Roberts, Lord Kitchener und Prinz Francis v. Teck. Auch zahlreiche Bewohner von Pretoria beteiligten sich an dem Leichenzuge.

Nach einem Telegramm desselben Blattes aus Capstadt soll die Gemahlin des Präsidenten Krüger in Pretoria schwer krank darniederliegen.

Englische Verluste.

Der Abgang der britischen Armee im Monat Oktober beläuft sich auf 126 Offiziere und 3475 Mann. Im Gefechten fielen 283; 367 starben in den Lazaretten, 32 verunglückten, 91 wurden gefangen genommen, der Rest muß als invalid nach England zurückgeschickt werden. Die Einschiffung aller zur Abreise nach England bestimmten Truppen, mit Ausnahme der völlig unbrauchbar gewordenen Leibgarde-Kavallerie, wurde wieder abbestellt. Es wird nunmehr auch amtlich zugegeben, daß die Buren Munition und Lebensmittel in Masse besitzen und daß sich ihre Reihen wieder anzufüllen beginnen. Man befürchtet ein neues Aufflammen der Rebellion in der Kapkolonie. Mehrere der englischen kolonialen Regimenter meuterten und mußten entlassen werden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns nachträglich zum Fall Woedtke:

Ministerialdirektor Dr. v. Woedtke vom Reichsamt des Innern, der bekanntlich mit Herrn Bueck, dem Geschäftsführer des „Zentralverbandes deutscher Industrieller", in der 12,000 Mk.-Angelegenheit persönlich verhandelte, soll dem Vernehmen nach entschlossen gewesen sein, zum 1. Januar aus dem Reichsdienst zu scheiden, um der parlamentarischen Kritik seinem Chef, dem Staatssekretär Graf Posadowsky, gegenüber, den Boden zu entziehen. Es heißt jedoch, daß der Staatssekretär damit nicht einverstanden ist, da er eher selbst sein Amt niederlegen, als hinter der Person seines Direktors Deckung suchen wolle.

Zu der Angelegenheit wird vom Bund der Industriellen, Vorsitzender Kommerzienrat Wirth, die Erklärung abgegeben, daß der Bund der Industriellen der Sache ganz fernstehe. (Wer's glaubt!)

— Eine neue große Reichsanleihe soll bekanntlich bevorstehen. Die „Südd. Reichskorr." betont, daß sowohl die aus den laufenden Einnahmen wie auch die durch Anleihen zu deckenden Ausgaben erheblich gewachsen sind und das Reich zweifelsohne vor einer großen Finanzoperation steht. Die Kosten der Expedition nach China spielen hierbei auch eine Rolle.

— Zum Prozeß Sternberg, dessen Verhandlung am gestrigen Tage noch nichts Definitives ergeben hat, liegt heute eine Reihe von Kundgebungen vor.

Die ministerielle „Berl. Corr." schreibt:

Die Vorgänge in dem jetzt schwebenden Sternbergschen Prozeß in Bezug auf das Verhalten der beteiligten Kriminalbeamten werden von den vorgesetzten Instanzen eingehend verfolgt. Der Polizeipräsident hat, um volles Licht über die Angelegenheit zu verbreiten, den betreffenden Beamten unter Entbindung von der Pflicht zur Amtsverschwiegenheit die Ermächtigung zu uneingeschränkten Aussagen erteilt. Ebenso wird im Auftrage des Polizeipräsidenten der Kriminalabteilung Reg.-Rat Dieterici mit Erlaubnis des Gerichtshofes an den Prozeßverhandlungen teilnehmen. Der Kriminalschutzmann Stierstädter und der Polizeikommissar Thiel üben dienstliche Funktionen gegenwärtig nicht aus. Die erforderlichen Disziplinarmaßnahmen müssen, um dem Gange des gerichtlichen Verfahrens nicht vorzugreifen, einstweilen vorbehalten bleiben. Nach Klärung der Sachlage im gerichtlichen Verfahren wird im Disziplinarwege unnachsichtlich gegen sie eingeschritten werden. Die erforderlichen Ermittelungen sind sofort eingeleitet.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt offiziös: „Infolge der Vorgänge im Prozeß Sternberg hatte heute Reichskanzler Graf Bülow den Minister des Innern Frhrn. v. Rheinbaben zu einer Besprechung eingeladen."

Die „Post" meint:

„Mit aller Energie muß die Reform der Kriminalpolizei in Angriff genommen werden. Geradezu ungeheuerlich ist die Art des Verkehrs der einzelnen Beamtenkategorien untereinander. Wie sich aus der Episode Stierstädter-Thiel ergab, besteht zwischen oben und unten eine Intimität, die jedes Subordinationsverhältnis aufhebt und die Machtbefugnisse der Unterbeamten in einer wahrhaft beunruhigenden Weise erweitert. Ein Schutzmann wird ja geradezu ein Diktator, wenn ihn nur die Uniform, nicht aber die Subordinationspflichten von einem Vorgesetzten unterscheiden. Das sind durchaus unhaltbare Zustände. Mehr als der Prozeß Leckert-Lützow erweist diese Verhandlung die Unerläßlichkeit einer baldigen und gründlichen Reform."

— Wegen Majestätsbeleidigung sind für die Jahre 1882 bis 1899 im dreijährigen Durchschnitt, wie die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös erklärt, 1882/84 430, 1885/87 437, 1888/90 514, 1891/93 547, 1894/96 594, 1897/99 437 Personen verurteilt worden. Der offiziöse Artikel weist ferner darauf hin, daß im Gegensatz zu der relativen Abnahme der Verurteilungen wegen Majestätsbeleidi-

Landesbibliothek Oldenburg

gung die Verurteilungen auf Grund von Verfehlungen, zu denen kriminalistisch und statistisch die Majestätsbeleidigungen gehören (Verbrechen und Vergehen gegen Staat, Religion und öffentliche Ordnung) seit 1882 in stetem Zunehmen begriffen sind.

Koloniales.

Wie der „Schwäb. Merkur" erfahren haben will, sei Prinz Arenberg vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt, vom Kaiser jedoch zu 15 Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere begnadigt worden. Die Zuchthausstrafe sei dann durch einen weiteren kaiserlichen Gnadenakt in Gefängnis verwandelt worden.

Ausland

Schweiz.

* **Bern,** 4. November. (Tel.) (Volksabstimmung). Das genaue Ergebnis der eidgenössischen Volksabstimmung weist folgende Ziffern auf: Das Verlangen nach Einführung des proportionalen Wahlsystems für die Wahl des Nationalrats wurde mit 242 004 gegen 168 548 Stimmen, das Verlangen nach Einführung der Wahl des Bundesrats durch das Volk mit 264 087 gegen 134 167 Stimmen verworfen. Das Schweizervolk hat durch diese Abstimmung gezeigt, daß es in seiner Mehrheit einer Selbstbeschränkung fähig ist, die sonst republikanisch regierten Völker abzugehen pflegt, und die gerade deshalb ein Zeugnis hoher politischer Reife ist.

Amerika.

* **Newyork,** 4. November. (Tel.) (Flottenvermehrung). In dem Plan für die Marinebauten für das Jahr 1901 werden drei Schlachtschiffe von 15 000 Tonnen, zwei Panzerkreuzer von 15 000 Tonnen, sechs Kanonenboote von 2000, sechs von 600 und zehn von 200 Tonnen gefordert; ferner drei Kohlenschiffe mit 15 000 Tonnen, ein Reparaturschiff von 7000 Tonnen und ein Transportschiff von 7000 Tonnen, dagegen kein Torpedoboot. Die Marineoffiziere erwarten wenig Widerstand im Kongreß gegen diese große Flottenvermehrung in einem Jahre.

Königin Wilhelmina auf der Heimfahrt.

H. Eutin, 5. November.

Eine frohbewegte Stimmung herrschte heute in unserer Bevölkerung, hieß es doch bestimmt, daß das großherzogliche Paar mit seinen hohen Gästen, der Königin Wilhelmina und ihrem Bräutigam, dem Herzog Heinrich zu Mecklenburg, hier eintreffen und das Schloß besichtigen würden. Leider sind die Dispositionen in letzter Stunde geändert worden. Die Gäste unseres Herrscherpaares trafen mit der Bahn hier ein und fuhren, nachdem der Zug auf ein anderes Geleise überführt war, nach Lübeck weiter. Auf dem Bahnhof, der nicht abgesperrt war, hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum, namentlich Damen, eingefunden. Trotz mehrfacher Hurras zeigte sich das Brautpaar nicht am Fenster, man sah es aber durch den Wagen schreiten und war auch davon befriedigt. Gestern wollten die hohen Herrschaften dem Ugleifee, der Perle der holsteinischen Schweiz, einen Besuch machen. Zahlreiche Eutiner pilgerten dorthin, um bei dieser Gelegenheit das hohe Brautpaar zu sehen. Infolge anderer Bestimmungen unterblieb aber dieser Ausflug.

In Lensahn, wo für so viel hohen Besuch es an den nötigen Räumen fehlt, hat man sich in diesen Tagen sehr einschränken müssen. Der Königin Wilhelmina waren nur drei Zimmer eingeräumt, während die übrigen Herrschaften sich mit zwei resp. einem Zimmer begnügen mußten. Für die Kavaliere und Hofdamen hatte man, so gut es ging, Güldenstein hergerichtet. Im einzelnen waren untergebracht in Haus Lensahn: Die großherzoglichen Herrschaften und Herzogin Charlotte, die Königin der Niederlande, Herzog Heinrich zu Mecklenburg, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Gefolge: die Oberhofmeisterin Freifrau v. Toll, Exz., Ehrenvalasdame Hofdame Fräulein van de Poll, Hofdame Baronin Burmania-Rengers, Kammerdame Frl. van Oberzee. Im Herrenhaus zu Güldenstein: Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Gefolge: Hofdame Fräulein v. Bülow, Hofdame Fräulein v. Ioannis, Hofdame Freiin v. Plettenburg, General-Adjutant General-Leutnant Frhr. v. Maltzahn, Fregatten-Kapitän und Flügel-Adjutant Jkhr. van der Staal, Kammerherr Jkhr. van Tets, Kabinettssekretär Baron de Vos van Steenwyk. Ferner Güldenstein: Hofmarschall v. d. Schulenburg beim Inspektor Ruhstrat. Im Nebenhaus zu Güldenstein: Hofmarschall v. Wedderkop, Frhr. v. Rössing, Rittmeister v. Köckritz, Leutnant Frhr. v. Plettenburg.

Die Königin Wilhelmina hat während ihres Lensahner Aufenthalts wiederholt Ausflüge in unsere herrliche Gegend unternommen und sich von unseren Naturschönheiten in Entzücken versetzen lassen. Sie besichtigte u. a. die Meierei in Güldenstein und die Wirtschaftsräume auf dem Hofe Koselau. Am Sonntag wohnten alle hohen Herrschaften, wie schon berichtet, dem Gottesdienste in der lensahner Kirche bei. Das Gotteshaus war gedrängt voll von Andächtigen, unter denen sich auch Neugierige, die teilweise weit hergekommen waren, befunden haben sollen.

Lübeck, 5. November.

Die Herzogin-Regentin Johann Albrecht von Mecklenburg traf hier heute Vormittag 10 Uhr 30 Min. ein und fuhr in einer Gala-Equipage in die Stadt, um bis zur Ankunft der Königin Wilhelmina unsere Kirchen und unser Rathaus zu besichtigen. 12 Uhr 12 Min. traf der Hofzug hier ein. Auf dem Bahnhof hatten sich die beiden königl. niederländischen Konsuln Eschenburg und Mann eingefunden. Als der Zug hielt, stieg die Königin aus und nahm zunächst ein vom hohen Senat übersandtes prachtvolles Blumenarrangement entgegen, sodann einen von Frl. Eschenburg überreichten herrlichen Blumenkorb, welchen die Königin ebenfalls huldvollst entgegennahm. Das beim Bahnhofsrestaurateur Mladeck bestellte Frühstück wurde entgegen der ursprünglichen Bestimmung nicht im Fürstenzimmer eingenommen, sondern im Salonwagen. An der Tafel nahmen Platz Königin Wilhelmina, die Königin Mutter, Herzog Heinrich zu Mecklenburg, Herzog Regent Johann Albrecht nebst hoher Gemahlin. Die Begrüßung zwischen der letzteren und der Königin war eine überaus herzliche gewesen. Das Herzog-Regentenpaar begleitete die hohen Reisenden noch bis Hamburg. Von dort vor dem Bahnhofe, dort wo der Hofzug passieren mußte, hatte sich eine gewaltige Menschenmenge eingefunden. Um 1,20 Uhr verließ der Zug die Halle. Als er sich in Bewegung setzte, erschien die König'n mit ihrem Verlobten am Fenster und grüßte auf das herzlichste. Konsul Eschenburg brachte ein Hoch auf Ihre Majestät aus, in welches das inner- und außerhalb des Bahnhofs versammelte Publikum begeistert einstimmte.

Die Königin nimmt in Wandsbeck wieder kurzen Aufenthalt, um eine Deputation ihres dort garnisonierenden Regiments zu begrüßen.

* **Hamburg,** 5. Nov.

Die junge Königin Wilhelmine der Niederlande traf heute Nachmittag auf dem hiesigen Hannoverschen Bahnhof ein. Da der niederländische Hofzug mehrere Minuten früher eintraf, als er erwartet wurde, so fand ein Aufenthalt auf dem hannoverschen Bahnhof von etwa 10 Minuten statt. Dort hatten sich zur Begrüßung der hiesige niederländische Generalkonsul E. Gleichmann, sowie der königlich niederländische Vizekonsul H. van Oordt van Lauwenrecht eingefunden. Der Bahnsteig war für das Publikum abgesperrt. Bald nachdem der Zug in die Bahnhofshalle eingelaufen war, trennten sich die mecklenburgischen Herrschaften von der niederländischen Herrscherfamilie. Als letzter entstieg Herzog Heinrich, nachdem er durch Handkuß von der Königin-Mutter, sowie in herzlichster Weise von der Verlobten Abschied genommen hatte, den Salonwagen. Alsdann traten die junge Königin sowie die Königin-Mutter an das Fenster des Hofwagens, um sich bis zur Abfahrt des Zuges mit den auf dem Bahnsteig zurückgebliebenen Herrschaften zu unterhalten. Punkt 3 Uhr setzte der königlich niederländische Hofzug die Reise fort. Ein weiterer Empfang fand nicht statt. Als der Zug sich in Bewegung setzte, standen die beiden Königinnen, die ihnen dargebrachten Grüße freundlichst erwidernd, am Fenster. Als der Hofzug die Bahnhofshalle verlassen hatte, bestiegen Prinz Heinrich sowie die übrigen hohen mecklenburgischen Herrschaften einen bereitstehenden Salonwagen, der alsbald um 3 Uhr 8 Min. nach dem Lübecker Bahnhof überführt wurde, von wo um 3 Uhr 45 Min. die Rückreise über Lübeck nach Schwerin erfolgte.

* **Bremen,** 6. Nov.

Die Königin Wilhelmina der Niederlande traf in Begleitung der Königin-Mutter gestern Nachmittag um 4,57 Uhr mit einem Sonderzuge von Lensahn auf dem hiesigen Centralbahnhof ein. Zum Empfang war Konsul Geerligs erschienen, der der Königin einen herrlichen Blumenstrauß überreichte, während die Frau Konsul einen solchen für die Königin-Mutter widmete. Von dem hiesigen „Verein ehemaliger 15. Husaren" wurde der Königin, die bekanntlich Chef des Husaren-Regiments Nr. 15 ist, ein prachtvolles Bouquet in den Regimentsfarben überreicht. Die duftige Spende wurde von einer Vorstandsdeputation überbracht. Unter herzlichen Dankesworten nahm die Königin dieselbe aus den Händen des Vereinsvorsitzers Chr. Tietjen entgegen. Auch aus dem Publikum wurden der Königin Blumen gewidmet, so u. a. auch von Frau Konsul Migault. Unter stürmischen Hochrufen verließ der Zug 7 Minuten nach der Ankunft den Bahnhof; die Königin stand lebhaft winkend am Fenster.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 6. November.

* **Der 27. Landtag des Großherzogtums** ist durch landesherrliche Verordnung für 19 Tage, am 4. Dezember, morgens um 11 Uhr beginnend, einberufen.

* **Ordensverleihung.** J. M. die Königin der Niederlande hat geruht, Sr. K. H. dem Großherzog das Großkreuz des Civilverdienstordens vom Niederländischen Löwen zu verleihen. — S. K. H. der Großherzog hat geruht, die Königin der Niederlande unter die Großkreuze mit der goldenen Krone aufzunehmen. — S. K. H. der Großherzog verlieh dem kaiserlichen Oberpostdirektor Lauenstein in Kiel das Ehren-Ritterkreuz erster Klasse des oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.

* **Der Magistrat** ersucht uns, den Verfasser des in die gestrige Nummer unserer Zeitung unter „Stimmen aus dem Publikum" aufgenommenen Artikels „Von Polizei wegen" darauf hinzuweisen, daß er sich über den angeblichen Vorfall beim Magistrat beschweren möge, dabei aber natürlich anzugeben habe, zu welchem Zwecke er polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen haben will. Wir kommen dem Ersuchen des Magistrats durch diese Veröffentlichung nach.

* **Die Vorübungen** zu der am Geburtstage des Großherzogs stattfindenden Parade haben heute bei dem Infanterie-Regiment begonnen, indem dasselbe vor der neuen Kaserne am Pferdemarktsplatze heute Vormittag 11 Uhr Parademarsch nach der Regimentsmusik übte. Seit dem diesjährigen verflossenen Manöver ist das Regiment zum erstenmale zur Abhaltung dieses Dienstes vereinigt. Außer den alten Mannschaften nahmen auch die Rekruten der Kompagnien hieran teil. Das Dragoner-Regiment und die Artillerie-Abteilung bereiten sich ebenfalls durch solche Uebungen zur Parade vor.

* **Amateurphotographien.** Wie wir hören, ist es den Bemühungen des Herrn Bakenhus gelungen, die bekannten Künstler-Photographen Th. und O. Hofmeister in Hamburg für die hiesige Amateur-Ausstellung zu gewinnen. Dieselben werden drei ihrer größeren Arbeiten ausstellen, denen man in interessierten Kreisen mit größter Spannung entgegensieht. Hoffentlich finden sie auch beim Publikum die gebührende Anerkennung. Einzelne ihrer Arbeiten besitzen einen Kunstwert von 500—600 Mark. Es sei nochmals bemerkt, daß der Eintritt sowohl als auch das Ausstellen auf der Ausstellung völlig kostenlos ist. Deshalb wollen alle Amateure ihre Bilder bis Freitag, den 9. d. M., an die Handlung photographischer Apparate von E. Sander hier abliefern. Wir wünschen den Veranstaltern den besten Erfolg zu ihrem gemeinnützigen Werk, denn die Amateurphotographie ist in erster Linie mit dazu berufen, den Kunstsinn im Volke zu heben, weil sie ihre Jünger zwingt, sich in die Naturschönheiten zu vertiefen, und weil deren Bilder in den meisten Fällen die Natur treuer wiedergeben, als Kunstphotographien.

* **Kammermusik.** Es wird die Leser unseres Blattes gewiß interessieren, einige hinweisende Worte auf das Kammermusik-Konzert, welches morgen Abend um **7,30** Uhr (nicht wie bisher um 7 Uhr) stattfindet, zu hören, insbesondere über das B-Dur-Quartett und über die große Fuge. Unsere Künstler haben sich an diesem Abend eine Aufgabe gestellt, die die höchste Bewunderung hervorrufen muß. Die große Fuge wird hier zum ersten Male vorgetragen, und wir glauben behaupten zu dürfen, daß sich selten Künstler an diese Riesenarbeit heranwagen. Beethoven hat ursprünglich diese Fuge als letzten Satz zu dem B-Dur-Quartett op. 130 komponiert, dann aber, da sie formell zu ausgedehnt und auch seiner Zeit den Ausführenden, sowie dem Fassungsvermögen des Publikums wenig zugänglich war, einen neuen Satz zu dem B-Dur-Quartett hinzukomponiert und die Fuge allein als op. 133 erscheinen lassen. Das soeben genannte neu hinzukomponierte B-Dur-Finale war die überhaupt letzte Arbeit des Meisters. Für ihn selbst war die Cavatine in demselben Quartett die Krone aller seiner Quartettsätze und sein Lieblingsstück. Er gestand selbst ein, daß noch nie seine eigene Musik einen solchen Eindruck auf ihn hervorgebracht habe, und daß schon das Zurückempfinden dieses Stückes ihn immer neue Thränen koste. Die Fuge op. 133, ein über jede Beschreibung erhabener, namenlos genialer Riesensatz, ist eine freie Doppelfuge. Das von der 1. Violine aufgestellte Thema liegt in der Fuge in der Viola, die darüber schwebende, punktierte Tonfigur in der 1. Violine ist das Contrathema. Geradezu entzückend und von berauschender Klangschönheit ist der langsame Mittelsatz. Der jubilierende Schluß der Fuge gehört zu dem Genialsten, was Beethoven überhaupt geschrieben hat. Zwischen diesen beiden Arbeiten des reifsten Mannesalters haben die Künstler ein Jugendwerk Beethovens gelegt, und zwar das Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Cello op. 16. Es-Dur.

* **Der Waffeninspizient der Armee, Oberst Bickel,** welcher, wie wir bereits berichteten, in der Garnison zur Vornahme von Waffenrevisionen anwesend ist, hat gestern diese Revisionen bei dem Infanterie-Regiment beendet und nimmt heute und morgen solche bei dem Dragoner-Regiment vor. Von Oldenburg begiebt sich Oberst Bickel nach Aurich, um bei dem 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig die Revisionen der Waffen fortzusetzen. Außer sämtlichen Gewehren, Seitengewehren und Revolvern besichtigte der Waffeninspizient hier auch die im Besitze der Bataillone befindlichen Dienst-Fahrräder und Feldtischer.

* **Der Bazar zum Besten der Heidenmission** findet morgen und übermorgen im Kasino statt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Die Vorstandsdamen nehmen noch fortwährend Geschenke entgegen.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Schortens mit einem zu 2800 Mk. festgestellten Diensteinkommen ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 14. Nov. d. J. einzureichen.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 44** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 2. November 1900, betreffend Aenderung der polizeilichen Vorschriften für den Verkehr auf dem Ems-Jade-Kanal und dessen Zubehörungen. — Verordnung vom 3. November 1900, betreffend außerordentliche Berufung des XXVII. Landtages.

* **Der Instrumentalverein** unter Leitung von Hugo Syvarth, der am letzten Volksunterhaltungsabend einen so schönen Erfolg davontrug, ist infolge dessen um einige Mitglieder größer geworden. Er übt jeden Mittwoch Abend in der „Bavaria".

* **Der in Bremen an der Pest erkrankte Seemann Kunze** ist gestern Vormittag in der Isolierbaracke der Krankenanstalt gestorben. Alle unter Beobachtung gestellten Personen aber sind bis jetzt gesund. (Siehe letzte Depeschen.)

* **Eine nationalsoziale Versammlung** findet morgen Abend um 8 Uhr in Eilers Restaurant statt. Der Landtagsabgeordnete Wessels wird dort einen Vortrag halten über das Thema: „Wie ist dem Handwerk zu helfen? Alle Handwerker und alle Freunde der nationalsozialen Sache sind als Gäste willkommen.

(-) **Unangenehme Gäste.** Ein hier auf dem Ehnern in Logis wohnender Malergehilfe machte sich in der vorgestrigen Nacht in der Wirtschaft „Zum deutschen Kaiser" sehr unnütz durch Lärmen und Zanken. Als der Wirt ihn zur Ruhe aufforderte, ging er ihm mit einem Stuhl zu Leibe, so daß der Wirt aus seinem eigenen Hause flüchten mußte. Auch einem herbeigerufenen Wächter widersetzte er sich und griff diesen an die Gurgel. Schließlich wurde er von zwei Wächtern und zwei Soldaten, die diesem zu Hilfe sprangen, überwältigt und nach dem Gefangenhause gebracht. — Ein anderer, anscheinend fremder Arbeitsgeselle machte sich durch Zänkerei in einer Wirtschaft an der Kurwickstraße unangenehm und mußte ebenfalls an die Luft gesetzt werden. Auf der Straße setzte er den Spektakel fort und mußte schließlich mittels eines Handwagens nach dem Hotel am Huntestrand transportiert werden.

* **Einen Auflauf** verursachte gestern Abend gegen 8 Uhr ein betrunkener Tischlergeselle auf der Langestraße. Derselbe hatte mit einem Unteroffizier Streit angefangen. Letzterer ging aber, um von dem betrunkenen Burschen fortzukommen, in eine Wirtschaft; nun lauerte der Bursche so lange, bis derselbe wieder herauskam, und fing sofort wieder Streit an. Der Unteroffizier konnte nur mit Mühe seinen Weg fortsetzen. Der Vorfall hatte einen großen Auflauf verursacht.

(-) **Ein anscheinend geisteskranker** und mutmaßlich der benachbarten Irrenanstalt Wehnen entlaufener Mann wurde heute morgen von dem Posten bei dem Pulvermagazin in Bürgerfelde aufgegriffen und der Polizei überliefert. Diese wird ihm wohl seinem Bestimmungsort überliefern.

* **Einen guten Fang** scheint unsere Nachtpolizei in vergangener Nacht gemacht zu haben. Im Haarenthorviertel wurden ein paar Radaumacher aufgegriffen und, da sie sich renitent zeigten, zum Rathaus geführt. Hier

Landesbibliothek Oldenburg

wurde bei dem einen, der sich über seine Person nicht genügend ausweisen konnte, eine Summe Geldes in Gold über 400 Mk. vorgefunden. Da der Mann allen Anzeichen nach der Sonnenbrüderschaft angehört, so erscheint es kaum glaublich, daß er das Geld vor einigen Jahren schon erschpart haben will. Er wird den Nachweis zu erbringen haben; eher wird er wohl nicht wieder auf freien Fuß kommen.

m. **Berne**, 5. Nov. Am vorigen Sonnabend fand in Leverenz Hotel im Anschluß an die dort tagende Landwirtschafts Versammlung eine General-Versammlung des Vereins zur Versicherung von Zuchtstuten im vorm. Amte Berne statt. Den Ausführungen des Vorsitzenden dieses Vereins, Hausmann Hermann Lüerssen-Schlüte, entnehmen wir nachstehende interessante Daten, aus denen wiederum unwiderleglich bewiesen wird, von welch großem Segen eine derartige genossenschaftliche Verbindung ist. Die gegenseitige Versicherung von Zuchtstuten im vorm. Amte Berne wurde gegründet im Jahre 1880 und steht jetzt im 22 Rechnungsjahr. Der Verein übernimmt die Versicherung gegen Tod oder notwendig gewordenes Töten von Zuchtstuten und entschädigt 75% des Einschätzungwertes. Die Versicherung von Zuchtstuten erstreckte sich von 1880 bis 1885 nur auf die Zeit vom 1 Februar bis 1 Juli, in den Jahren 1886 und 1887 vom 1 Februar bis1 August, und vom 1 August 1987 an dauert sie das ganze Jahr hindurch. Im Rechnungjahr 1899/1900 waren 203 Pferde zu 171950 ℳ versichert. An Entschädigungen wurden für 5 Stück 2812,50 ℳ bezahlt. Der Beitrag war 1,75% des Einschätzungwerkes der Pferde. Zur Deckung der der Nebenkosten (Heb.-Geb., Bekanntmachungen ꝛc) wurden pro Pferd 40 ₰ gehoben. Im letzten dreizehnjähren Zeitabschnitt von 1887 bis 1899/1900 (ganzjährliche Versicherung) waren 2493 Pferde zu 1960600 ℳ versichert. Während dieses Zeitraumes Krepierten 46 Pferde im Werte von 30,450 ℳ und wurden 22837,50 ℳ an Entschädigungen bezahlt. Der durchschnittliche jährliche Beitrag war 1,25% und für ein Pferd im durchschnittswerte von 786 ℳ einschließlich Taxationsgebühren und Kosten 10,38 ℳ. Seitdem Bestehen der Versicherung waren 4247 Pferde zu 3308255 ℳ versichert, 69 Stück sind Krepiert und mit 34200 ℳ entschädigt.

* **Oldenbrok**, 5. Nov. Der Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde eröffnet sein diesjähriges Winterprogramm Donnerstag, den 8. November, abends 7,30 Uhr im Saale von Innecken, hier, durch einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Wahre und falsche Heilkunde". Der Vortragende, Schriftsteller und Naturarzt Georg Wagner aus Charlottenburg, spricht hier zum ersten Male und soll, wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ein tüchtiger Redner sein. — Unser alte Kirchturm sowie auch der Gasthof Innecken, sollen zum Frühjahr, wie man hört, durch einen Neubau ersetzt werden.

)⌿(**Wildeshausen**, 5. Nov. Am 2. November hat der Unterricht an der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule wieder begonnen. Angemeldet sind 35 Schüler, von denen aber einige am ersten Tage sich noch nicht eingefunden hatten. — Auch die Fortbildungsschule für Lehrlinge ist am selben Tage eröffnet worden. Erfreulicherweise haben sich zum Besuch der Schule auch mehrere nicht pflichtige Schüler gemeldet. — Im Laufe dieses Winters wird voraussichtlich die Kapelle des oldenburgischen Infanterie-Regiments unter Leitung des Musikdirigenten Ehrich hier in W. Kolloges Lokal eine Reihe von Konzerten veranstalten. Hoffentlich wird die Beteiligung am Abonnement dafür eine so rege, daß wir an dem Genuß eines guten Konzerts uns erfreuen können. — Die hiesige Wukensche Windmühle ist am 1. November an einen Müller aus Herford verpachtet.

* **Westerstede**, 5. Nov. Am heutigen Tage nahm der diesjährige Herbstmarkt seinen Anfang. Auf dem Marktplatze ist eine vollständige abwechselungsreiche Budenstadt aufgebaut, in welcher sich bei prächtigem Herbstwetter eine große Menge Volks hin und her bewegt. Der Viehmarkt war sehr gut beschickt; nach oberflächlicher Schätzung waren ca. 700 Stück Hornvieh aufgetrieben. Es hatten sich von nah und fern zahlreiche Händler eingefunden, jedoch gestaltete sich der Handel im ganzen nur flau, da die Händler nicht die geforderten Preise anlegen wollten. Geboten wurden für einjährige Rinder 75 bis 125 Mark, für Quenen 200 bis 300 Mark, für tiedige Kühe 200 bis 300 Mark, güste Kühe waren kaum verkäuflich. Ochsen bedangen bis zu 350 Mark.

---

* **Cuxhaven**, 4. Nov. Der zur Fischerflotte der Unterelbe gehörende Fischerkutter „H. F. 188" ist seit Anfang Oktober verschollen und man nimmt an, daß er bei dem Sturm am 5. Oktober untergegangen ist. Auf die Bergung der Leichen ist eine Prämie von 400 Mk. ausgesetzt. Binnen zehn Monaten hat die verhältnismäßig kleine Fischerflotte der Unterelbe jetzt zwölf Mann verloren.

Aus aller Welt.

„Ueber unsere Kraft".

Der bisher noch nirgends in Deutschland aufgeführte zweite Teil von Björnsons Schauspiel „Ueber unsere Kraft" kam am Sonnabend im königlichen Hoftheater in Stuttgart zur Darstellung. Das gewaltige soziologische Drama, in äußerst geschickter Kürzung und mit feinstem Verständnis insceniert, sowie scenisch und technisch wundervoll ausgestattet, übte eine mächtig ergreifende Wirkung bei trefflicher Darstellung. Den Höhepunkt bildete der dritte Akt. Das Königspaar wohnte der Vorstellung bei und beteiligte sich am lebhaften Beifall.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

* **London**, 6. Nov. Die Blätter melden aus Peking ohne Datum über Taku vom 4. November: Li-Hung-Tschang suchte privatim einige Gesandte zu bewegen, ihren Einfluß beim Grafen Waldersee geltend zu machen, damit dieser die Vollstreckung des Todes-Urteils an den Beamten von Paotingfu verschiebe.

Der kaiserliche Hof könne jetzt unmöglich vor dem nächsten Frühjahr nach Peking zurückkehren.

In der Nähe von Singansu soll ein die Sicherheit des Thrones bedrohender muhamedanischer Aufstand ausgebrochen sein.

Die „Times" melden aus Peking über Taku vom 5. November: Admiral Alexejew forderte in einer Mitteilung an Li-Hung-Tschang China auf, die Verwaltung der Mandschurei unter dem Schutze Rußlands wieder zu übernehmen.

* **Hongkong**, 5. Nov. Nach Berichten aus Canton war die Explosion in der Nähe des Yamens des Gouverneurs am 21. Oktober durch Dynamit verursacht, und zwar, wie man annimmt, zu dem Zwecke, die große Menge Kriegsbedarf, die im Yamen lagert, zu zerstören.

Flüchtlinge vom Ostflusse berichten, daß die Aufständischen 30 Meilen nordöstlich von Huitschau einen festen Platz errichtet haben. Die Aufständischen verlangen von den Ortschaften Reis und Geld, indem sie gleichzeitig bekanntgeben, daß, wenn den kaiserlichen Truppen Hilfe gewährt werde, die Dörfer verbrannt und die Bewohner niedergemacht werden würden. Die Kaiserlichen gehen in ähnlicher Weise vor. In Ausführung dieser Drohung wurden bereits verschiedene Dörfer zerstört. Brände kommen fast täglich vor.

* **Canton**, 3. Nov. Heute sind 19 Straßenräuber hingerichtet worden.

*

* **Bremen**, 6. Nov. Weitere Pesterkrankungen sind bis jetzt nicht erfolgt, die Beobachteten befinden sich wohl. Das Haus, in dem der Verstorbene wohnte, wird polizeilich bewacht; die Diakonissenanstalt, in der er gepflegt wurde, nimmt vorläufig keine Kranken mehr auf. Das Reichsgesundheitsamt schickte Prof. Roffell, sich zu informieren; er sprach sich dahin aus, daß alles gethan sei, die Verbreitung der Pest zu verhindern. Der Dampfer „Marienburg" ist in Quarantäne gelegt.

* **Lourenco-Marquez**, 5. Nov. Eine hiesige Firma hat auf dem Dampfer „Kaiser", welcher von hier in See gegangen, Goldbarren im Werte von 100,000 Pf. St. verschifft.

* **Kopenhagen**, 5. Nov. Der „Nationaltidende" zufolge hütete die Kaiserin-Witwe von Rußland in letzter Woche das Zimmer, konnte aber gestern wieder ausfahren.

* **Rom**, 5. Nov. Der König empfing heute in feierlicher Audienz den deutschen Botschafter Graf Wedel welcher sein neues Beglaubigungsschreiben überreichte.

* **Caracas**, 5. Nov. Das Erdbeben hat heute von Neuem begonnen.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Dienstag, 6. November.

Großherzogliches Theater: „Hofgunst". Lustspiel von Thilo v. Trotha. Anfang 7½ Uhr.

Missions-Bazar: Von morgens 10 Uhr bis 8 Uhr abends im Kasino.

Doodts Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 9 Uhr.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Versammlung am Donnerstag, den 8. November d. J., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).

Tagesordnung: Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs; Weihnachtsfeier.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
5 Nov.	7 U. Nm.	+ 2,9	760,6	28. 1,3	5. Nov.	+ 5,7	+ 1,5
6. Nov.	8 „ Vm.	+ 6,3	758,4	28. 0,2	6. Nov.	—	

Wetterbericht

vom Montag, den 5. Oktober.

Der höchste Druck befand sich auch heute Vormittag noch über Nordwestrußland, eine Depression war dagegen südwestlich von Irland erschienen. Da das Barometer in Deutschland langsam fällt, so ist die Annäherung der Störung zu erwarten. Das heitere und kalte Wetter dürfte deshalb nicht mehr lange anhalten, vielmehr ist Trübung und Regen bei wärmerer Temperatur zunächst zu erwarten.

Wettervoraussage

für Mittwoch, den 7. November.

Ziemlich trübes, nebliges, wärmeres Wetter mit Regenfällen.

Abfahrt und Ankunft der Züge

auf der

Station Oldenburg.

Giltig vom 1. Oktober 1900.

Abfahrt nach

Wilhelmshaven und Jever . . .		8.01		11.35		3.10	7.15		10.12
Bremen	7.00	8.15	10.24	11.30	2.09	2.20	6.12	9.00	
Nordenham über									9.35
Hude	7.00	8.15		11.30		2.20	6.12		9.02
Brake über Loy .		8.20		11.33		2.37	6.27		10.10
Leer-Neuschanz .		8.20		11.25		3.11	7.14		10.35
Osnabrück		8.26		11.29		2.45		7.30	
								n. Sonn- u. Festtg.	nur b. Leer

Ankunft von

Wilhelmshaven und Jever . . .	7.58		11.14		1.54		5.57	9.19	
Bremen	7.50	9.03	11.16	2.32	2.54	5.51	7.03	9.57	12.33
Nordenham über Hude	7.50	9.03	11.16	2.32			7.03	9.57	a. Sonn- u. Festtg.
Brake über Loy .	7.33		11.08	1.53	2.05		5.58	9.15	
Leer-Neuschanz .	7.50		11.20	1.48			5.59	9.08	
Osnabrück	7.49 nur ab Quakenbrück		10.01	1.51			5.45	9.03	

Die Nachtzeiten von 6^00 Uhr abends bis einschl. 5^59 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle).

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in d e sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

In den Mieralwasserdepots und Apotheken erhältlich.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt.

MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz ist das Beste, man kaufe nichts anderes. Das Beste ist d. Guten Feind. (Original-Marke in Dosen)

In den hiesigen Staatsforsten sollen verkauft werden

im Revier Stühe

Dienstag,

den 27. Novbr. d. J.,

ca. 100 fm Kiefern in ca. 90 Stämmen, vorzügliche Sägeblöcke, Rammpfähle und starke Balken bis zu etwa 36 cm Mittendurchmesser und 25 m Länge,

ca. 60 fm Kiefern, leichtere Balken und Sparren,

ca. 5 fm Eichen, Pfahl- und Werkholz,

ca. 50 fm Buchen- und Eichen-Derbbrennholz,

ca. 35 fm Buchen- und Eichen-Brennreisig und

ca. 10 fm Kiefern-Derbbrennholz.

Die Nutzhölzer liegen etwa 2,4 km vom Bahnhof Immer entfernt.

Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr auf der Kiefernabtriebsfläche am Klattenhöfer Wege.

Amt Wildeshausen, 1900 Nov. 3.

Bucholtz.

Immobilverkauf.

Letzter Auffatz.

Dingstede. Herr Rechtsanwalt **Ruhstrat** in Oldenburg als Konkursverwalter über weil. **J. D. Steenken, Dingstede**, Nachlaß, läßt die zur Konkursmasse gehörige, das. belegene

Brinksitzerstelle

in Größe von 2,53,32 ha mit möglichst sofortigem Antritt zum letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen und zwar am

Sonnabend,

den 10. Novbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr,

in weil. **J. D. Steenken** Wohnung daselbst.

Geboten sind 3300 Mk.

Auf das Höchstgebot in diesem Termine wird der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Ripken, Aukt.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Wir **warnen** vor **Nachahmungen,** die nur geringe **Wasch-** und **keine Bleichkraft** haben.

Nur in **Original-Paketen** mit dem Namen **„Henkel"** und dem **„Löwen"** als Schutzmarke.

Henkel & Co., Düsseldorf.

Heu u. Stroh

offeriert billig waggonweise jeder Bahnstation **Josef Menke, Nutteln b. Cloppenburg.**

Den seith. a. Friseurlad. ben. Laden m. Kabinett z. verm. Nadorsterstr. 105.

Hankhausen bei Rastede. Gefunden auf der Chaussee von Wüsting bis Osternburg ein **Portemonnaie mit Inhalt.** **Hinrich Janßen.**

Kaiser-Cognak,

gesetzlich geschützte preiswürdigste Marke, dem französischen Cognak vollständig ebenbürtig. Gutachten beeidigter Chemiker bei jeder Flasche.

Zu haben in ¹/₁, ³/₄, ½ u. ¼ Literflaschen. Niederlage bei:

B. Wenzel, Delik.-Handlg.

Zu verkaufen ein **Bullenkalb.** Lambertistr. **43.**

Landesbibliothek Oldenburg

P. F. Ritter.

Täglicher Eingang von Neuheiten in

Jacketts, Kragen, Paletots,

lang u. halblang,

Kinder-Konfektion, fertigen Kleidern, Kostümen

und

Blousen

in sehr großer Auswahl bei **billigsten** Preisen.

Umzugsh. ein **Herd** billig zu verk. 1. Kirchhofstraße 7.

Stiftendreschmaschine

für 15 M zu verkaufen.

Herm. Meyer,
Oldenburg, Pferdemarktplatz.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropps Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt bei **H. Fischer,** Hofl., Langestr. 11; **Wilh. Petz,** Haarenstrasse 44; **Gerh. Bremer,** Heiligengeistwall.

Stellung

erhalten jg. Leute nach 2monatl. gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter. Honorar mäßig. 1899 wurden von hier 185 Beamte verlangt.

Kube,
vorm. Amtsvorsteher, Landwirt,
Halle a. S.

Unterzeuge

in

Wolle, Halbwolle u. Baumwolle,

Flanelle, Coatings,

wollene Decken, Parchend-Decken

sehr preiswert.

P. F. Ritter.

Auktion!!

Wegen Fortzugs bezw. Räumung eines Lagers sollen folgende teils neue, teils gebrauchte Sachen als:

4 Kleiderschränke, 4 Küchenschränke, 2 Anrichten, ca. 10 Stuben- und Küchentische, 3 zweischl. Bettstellen, 2 Spiegelschränke, 2 Vertikows, div. Plättbretter, Leckbretter, Wasserbänke ꝛc., 2 Waschtische, 1 Kinderbettstelle,

ferner: 1 kleiner Tisch, 1 Bücher-Stehborte, 1 Lehnstuhl, 2 Küchenstühle, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Bett, 1 eiserne Bettstelle, 2 Waschgeschirre, 1 Stehlampe, 1 Torf- und Kohlenkasten, 1 Wasserbank, 2 Eimer, Gartengerät, Einmachetöpfe, 4 Kochtöpfe, 1 Pfanne, 1 Borte, Küchengeschirr, 1 Kessel, 1 Tischdecke; — 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Luthertisch —

und sodann diverse:

Plüsch-Garnituren

und andere Plüschmöbel, Spiegel, div. Sofas ꝛc. ꝛc.

im Doodtschen Etablissement (Inh. Joh. Böseler), Alexanderstraße 1 (großer Saal) am

Dienstag, d. 20. d. M.,

nachm. 2 Uhr anfgd., öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkauft werden und ladet Kaufliebhaber ein

A. Parussel, Verganter, Haarenstr. 5.

Dalsper. Hausmann **Joh. Heinemann** daselbst als Vormund für Gerh. Butke daselbst läßt in dessen Hause zu Dalsper

Sonnabend, 10. Novbr.,

nachm. **präzise 2 Uhr** anf.,

36 Scheffel Kartoffeln, Steckrüben, Runkelrüben, Bohnen u. Erbsen, Speck, 2½ Fiehmen Roggen im Stroh, 3 Fiehmen Hafer im Stroh, 5 bis 6000 Pfd. gutes Kuhheu, 80 Schof Langstroh, Holz und Torf, Erbsen- u. Bohnensträucher, 1 Haufen Dünger,

ferner: 1 eich. Kleiderschrank, 1 Milchschrank, 1 Eckschrank, 2 Koffer, 3 Tische, 6 Rüschenstühle, 1 Webestell, 1 Wanduhr, 2 Betten, 1 Backtrog, 2 Kükenkörbe, 1 Borfkarre, 1 Gropenkarre, 1 Waschbalje, Tonnen, Kisten und Kasten, Harken, Forken, Sensen, Milchgerät, Töpfe, Teller, Kleidungsstücke, Bücher usw. öffentlich meistbietend verkaufen.

Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

Zu kauf. ges. 5—600 Pfd. **Roggenstroh. Bäcker Greve,** Nadorsterstr. 60.

Aufforderung.

Diejenigen, welche mir noch schulden, werden aufgefordert, bis zum

12. d. Mts.

zu zahlen, widrigenfalls ohne Ausnahme gerichtlich vorgegangen wird.

Wardenburg. Fr. Gloystein.

Aufforderung.

Wemkendorf. Wer an den entmündigten Hausmann **Chr. Müller** in **Nethen** Forderungen hat, wolle bis zum 12. d. Mts. an den Auktionator Degen in Rastede spezifizierte Rechnung gütigst einsenden. Bis dahin wollen auch etwaige Schuldner des Müller bei Degen Zahlung leisten.

G. Wemken als Vormund.

Klubgesellschaft „Odeon".

Am Donnerstag, den 8. Nov. d. J., abends 8½ Uhr:

Monatsversammlung

(verbunden mit Freibier) im Klublokale.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Ravensberger Würstchen,

konserviert in Büchsen, enth. 4, 8 und 20 Paar, in einer Minute tischfertig,

Echte Frankfurter Würstchen

frisch empfiehlt

Ed. Schmidt.

Zu belegen

zum nächsten Frühjahr einige kleinere Kapitalien (10—12,000 Mk.) auf erste Hypotheken.

A. Parussel, Haarenstr. 5.

Große Ausstellung

vorgezeichneter und fertig garnierter

Handarbeiten

auf Leinen, Plüsch, Tuch usw.

Die Ausstellung enthält größte Auswahl in:

Tisch-, Serviertisch, Kommodendecken,
Tablett- und Flacondecken von 8 ₰ an,
Klammerschürzen von 40 ₰ an,
Wäschebeuteln, Stopfbeuteln, Frühstücksbeuteln,
Reiserollen, Necessaires,
Schirmfutterale, Schlummerkissen,
Bürsten-, Zeitungs-, Nachttaschen,
Handschuh- u. Taschentuchhaltern,
Kragenkasten von 9 ₰ an,
Manschetten-, Taschentuch-, Handschuh- und Tabakskasten,
Photographie-Album u. Rahmen,
Uhrhaltern und Schlüsselhaltern,
Postkartenständern, Schreibmappen,
Feuerzeugen und Lichthaltern,
Theelöffelkörbchen von 15 ₰ an,

sowie viele andere neue Artikel,

gestickte Schuhe von 45 ₰ an bis zu 5 M, Kissen von 1,25 M an bis zu 6 M, Hosenträger von 45 ₰ an bis zu 3 M. Sämtliche **Zuthaten zu Stickereien,** als: kouleurt. Stickgarn 5 ₰, Seide 4 ₰, waschechte Filoflosseide Dock 10 ₰, Goldcantille lange Reihe 20 ₰, nordisches Seidengarn Docke 8 ₰ usw.

H. Hitzegrad,

Achternstraße.

Unerreicht grösste Auswahl.

Fertige

**neueste Paletots,
neueste Havelocks,
neueste Anzüge,
neueste Loden-Joppen**

für Herren, Jünglinge u. Knaben.
Bekannt billigste Preise.

M. Schulmann,

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.

Zur Aufbewahrung in unserem Bankgewölbe und Verwaltung

übernehmen wir:

Wertpapiere, Dokumente, Schuldscheine ꝛc.

gegen eine Gebühr von 1 M für je 3000 M Nominalbetrag.

Die Verwaltung erstreckt sich u. a. auf die verantwortliche Ueberwachung von Kündigungen, Auslosungen der Wertpapiere, auf rechtzeitige Abtrennung der Coupons ꝛc.

Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen gern mitgeteilt.

Lediglich zur Aufbewahrung

übernehmen wir ferner:

Wertsachen,

verpackt in Koffern, Kasten, Paketen ꝛc.,

gegen eine Gebühr von 30 ₰ pro Kilo und Jahr.

Unsere Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel, Wilhelmshaven vermitteln **kosten- und portofrei** die Einlieferung an uns **zur Verwaltung** und die Auslieferung.

Die nur zur Aufbewahrung bestimmten Gegenstände bitten wir direkt an uns nach Oldenburg zu senden.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Hochf. **Blüthenthee** 2 M, hochf. **Brocken-Pecco** 1.80 M, hochf. **Pecco-Thouchong** 1.60 M, bei 5 Pfd. franko. Dornum (Ostfr.). **Gebr. Willms.**

Nadorst. Zu verk. 1 schönes **Bullenkalb** von einer schweren Kuh. **G. Helms,** b. „Schiefen Stiefel".

Großenmeer. Zu verk. schöne **Ulmer Dogge,** fromm, wachs. **Haushund. Alfr. Eggerking.**

Geschäftshaus, 2 mod. Läden, 2 kompl. Wohn. u. Lagerr. ꝛc., beste Lage d. Resid., preisw. z. verk. 9/10 d. Kaufpr. event. hypoth. darin belassen. Off. unt. **S. 627** an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine **möbl. Stube** und **2 Kammern** an 2 junge Leute. Alexanderstraße 11 a.

Großherzogl. Theater.

Dienstag, den 6. November.
20. Vorstellung im Abonnement.
Hofgunst.
Lustspiel in 4 Akt. von Thilo v. Trotha.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, den 7. November 1900.
4. Vorst. im Ab. f. Ausw.
Königskinder.
Märchen in 3 Akten von E. Rosmer.
Musik von E. Humperdinck.
Kassenöffnung 3 Uhr, Einlaß 3½ Uhr, Anfang 4 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Mittwoch, 7. Novbr.: „Die Zauberflöte".

Donnerstag, 8. Novbr. 1. Gastspiel von Fräulein Luise Dumont vom Deutschen Theater in Berlin. Zum 1. Male: „Ronnersholm". Schauspiel in 4 Akten von Ibsen. Rebekka — Frl. Dumont.

Danksagung.

Eversten. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen, die ihm das letzte Geleite gaben, insbesondere den Mitgliedern des Kriegervereins und der Schneiderinnung, sowie allen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, und denjenigen, die ihm während seiner Krankheit so hilfreich zur Seite standen, meinen innigsten Dank.

Ww. Bertha Haake,
geb. Blumenthal.

Nachruf.

Am 3. d. Mts. verstarb plötzlich unser Mitglied

Herr Georg Lüschen.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben Kameraden und vorzüglichen Musiker, dessen wir uns stets in treuer Freundschaft erinnern werden. Möge er in Frieden ruhen!

Oldenburg, 6. Nov. 1900.

Das Musikkorps Oldbg. Inft.-Regts. Nr. 91.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines gesunden **Jungen** wurden hocherfreut

Karl Büsing und Frau,
geb. Onnen.

Bückeburg, 4. November 1900.

Todes-Anzeige.

Donnerschwee. Heute, den 4. d. M., starb unerwartet mein lieber Mann, der Arbeiter **Gerhard Krey** in seinem 41. Lebensjahre, welches zur Anzeige bringen

Die trauernde Gattin
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr auf dem Donnerschweer Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Vermählt: Johannes Hemken, Leer, mit **Kea Hemken, geb. Kaßmann,** Leer.

Verlobt. Emma Heitlage, Ihorst bei Holdorf, mit Hermann Vormoor, Vechta. Meta Schmidt, Wieferdersehn, mit Johann Janßen, Reepsholt.

Geboren: (Sohn) J. Groneveld, Heisfelde. Lehmann Rosenberg, Leer. Hans Kamprath, Laar b. Ruhrort. (Tochter) Ed. Wiepken, Oldenburg. G. Siemens, Rüsterfiel. C. F. Baumann, Horsten. Tobias Duhm, Deddeburg. W. Boekhoff, Kloster Muhde.

Gestorben: Sophie Willms, geb. Nykena, Strückhauserkirche, 53 J. Hofschmiedemeister Karl Hallerstede, Oldenburg, 78 J. Witwe Kl. Brüning, Brockdorf, 77 J. Kaufmann Franz Wichelmann jun., Lohne, 33 J. Witwe Ziegeler, Delmenhorst, 88 J. Gretje Schnier, geb. Martini, Delmenhorst. Arbeiter Anton Reimers, Atens, 37 J. Marie Elise Riesenstahl, geb. Eilts, Jever, 40 J. Witwe Marie Gerdes, geb. Röhm, Wilhelmshaven, 51 J. Feldwebel vom 2. Seebataillon W. Märtens, Wilhelmshaven. Tomke Elise Schild, geb. Paradies, verw. Meyer, Wilhelmshaven, 61 J. Seesoldat Heinrich Theuerkauf, Wilhelmshaven. Johann Hattermann, Leer, 50 J. Wärterin Gretje Ulfers, geb. Schmidt, Leer, 71 J. August Dirks, Leer, 7 M. Ww. Cornelia Lüttmers, geb. Ackermann, Effinghausen, 97 J. Elise Koolmann, geb. Franßen, Gut Midlum bei Emden, 86 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. W. Heß. für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 259 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 6. November 1900.

Bericht über die oldenburger Pferde auf der pariser Weltausstellung.

I.

* **Oldenburg**, den 6. November.

Der auf der Herbstausschußsitzung des Verbandes der Züchter des oldenburgischen eleganten schweren Kutschpferdes von dem Vorsitzenden, Eduard Lübben-Sürwürden, erstattete Bericht über die Weltausstellung in Paris lautete folgendermaßen:

Nachdem Sie am 4. November 1899 in der Ausschußsitzung die Beschickung der pariser Weltausstellung mit oldenburger Pferden beschlossen und den Vorstand beauftragt hatten, alle nötig werdenden Maßnahmen für diese Ausstellung in die Wege zu leiten, ließ es sich der Vorstand zunächst angelegen sein, mit den Vertretern der übrigen deutschen Zuchtgebiete, die gleichfalls in Paris auszustellen beabsichtigten, Fühlung zu nehmen.

Die Vertreter der deutschen Pferdezuchtgebiete bildeten einn Komitee, wählten Herrn G. Ahsbahs in Sommerlanderriep in Holstein als Vorsitzenden und beschlossen, sämtliche deutschen Pferde zu einer Kollektiv-Ausstellung in Paris zu vereinigen. Es wurde dann ein gemeinsamer Vertreter für Paris in Aussicht genommen und als solcher der Tierzuchtdirektor Herr C. v. Drathen in Halle a. S. gewählt, welcher nunmehr für die gesamte deutsche Pferdeausstellung die vorbereitenden Schritte in Paris zu übernehmen hatte. Man einigte sich ferner dahin, sämtliche deutschen Pferde von Aachen aus mittels Extrazuges nach Paris weiter transportieren zu lassen und Herrn v. Drahten die weiteren Verhandlungen mit den französischen Behörden zu übertragen. Diese Verhandlungen ergaben, daß der Extrazug Aachen spätestens am 29. August abends zu verlassen habe.

Am 25. August cr. wurden nunmehr die Ausstellungspferde in Rodenkirchen zusammengezogen, zu einem von der Verbandskommission festgestellten Taxat bis 3 Wochen nach der Ausstellung bei dem Zentral-Vieh-Versicherungsverein in Berlin versichert und in den darauf folgenden Tagen einheitlich beschoren und beschlagen, um am 28. August zum Transport nach Paris verladen zu werden.

Es gelangten folgende Tiere zur Verladung:

1. Freibeuter des Joh. Böning-Neuenbrok.
2. Orkan des Ed. Lübben-Sürwürden.
3. Botho des Heinr. Schildt-Oldenbrok.
4. Gänger des Joh. Harms-Sanderseebeich.
5. Herdo des Heinr. Schildt-Oldenbrok.
6. Erve des H. Schildt-Hammelwardermoor-Außenbeich.
7. Anziehung des H. Schwarting-Husum.
8. Erra II des Joh. Röser-Ganspe.
9. Florette des Ed. Lübben-Sürwürden.
10. Haideröschen II des E. Daun-Wiarderbusch.
11. Orange des Fr. Harms-Langewerth.
12. Allerliebst des Ed. Lübben-Sürwürden.
13. Siria II des Fr. Meyer-Krögerdorf.
14. Aphrodite des B. Achgelis-Havendorfersande.
15. Bildschön II des Ed. Tahden-Norderschwei.

Der Vorstand hatte sich bemüht, für sämtliche Tiere Stallungswagen zu erhalten, wodurch der Transport der Tiere allerdings etwas verteuert, dafür aber desto mehr Sicherheit geboten wurde, daß die wertvollen Tiere ohne Schaden den langen Transport überstehen würden. In Gemäßheit eines von dem Komitee gefaßten Beschlusses war jedem Pferd ein Pferdewärter beigegeben, weil in Paris nicht mit Sicherheit passende Leute zum Vorführen der Pferde jederzeit zu haben waren, solches aber notwendig erschien, um das richtige und pünktliche Mustern zu ermöglichen.

Am 28. August also, mittags, setzte sich der Transport unter Führung des Stutbuchführers Justus Schüßler mittels Extrazuges — der von der großherzoglichen Eisenbahndirektion in zuvorkommendster Weise zur Verfügung gestellt war — über Oldenburg und Osnabrück nach Aachen in Bewegung, welche Stadt am 29. August mittags erreicht wurde. Der Weitertransport erfolgte zunächst bis zur Grenzstation Herbesthal und von dort durch Belgien über Verviers nach Paris. Freitag früh wurde Paris erreicht und im Laufe des Nachmittags gelangten die Pferde nach dem Ausstellungsplatz in Vincennes in unmittelbarer Nähe von Paris wohlbehalten in die ausgezeichneten Ausstellungs-Stallungen, und zwar die Hengste in geräumige Boxen, welche vorn mit Gittern versehen waren, die Stuten in schöne, breite Stände. Die Stallräume waren mit deutschen Fahnen und Emblemen geschmackvoll dekoriert. Die Pferdewärter waren einheitlich gekleidet, weiße Mütze mit blau-roter Kokarde, blau-rote Bluse, auf der linken Schulter Schleife in Reichsfarben, graue Hose und Turnschuhe. Da die Prämierung erst am 4. September stattfand, konnten sich die Tiere in ihren schönen Stallungen bis zu diesem Termin von den Strapazen der Reise genügend erholen und frisch und mutig am genannten Tage der Preisrichter-Kommission vorgeführt werden.

Unsere deutschen Pferde wurden von einer aus 7 Herren bestehenden Kommission, von denen 5 französische und 2 deutsche Herren — Graf Bismarck-Lilienhof und Graf Lehndorf-Berlin — waren, gerichtet, und zwar in folgender Reihenfolge: 1. Ostpreußen, 2. Holstein-Mecklenburg, 3. Ostfriesland-Oldenburg, 4. Rheinland-Schleswig.

Die Prämiierung ging glatt von statten; sie begann vormittags 9 Uhr und war nachmittags 3 Uhr beendet. Obwohl das Prämiierungsresultat für unsere Pferde s. Zt. durch sämtliche Zeitungen bekannt gegeben ist, soll dasselbe der Vollständigkeit halber hier noch einmal wiederholt, zuvor aber vorausgeschickt werden, daß nach dem Katalog folgende Preise für oldenburgische und ostfriesische Pferde vorgesehen waren:

für Hengste zwei I. Preise à 1000 Fr. und 2 gold. Med.,
ein II. Preis zu 600 Fr. „ 1 silb. „
„ Stuten ein I. Preis zu 800 Fr. „ 1 gold. „
ein II. Preis zu 400 Fr. „ 1 silb. „

In Anbetracht des von den Preisrichtern als vorzüglich anerkannten Pferdematerials schuf man für den zweiten 1. Preis für Hengste einen 3. und 4. Preis mit silberner bezw. broncener Medaille von je 500 Fr. Außerdem drei Diplome als ehrenvolle Anerkennung. Ferner für Stuten außer den beiden ausgesetzten Preisen einen 3. und 4. Preis mit broncener Medaille und je 200 Fr. Außerdem 3 Diplome als ehrenvolle Anerkennung.

Das Prämiierungsresultat für unsere Pferde war folgendes:

1. Erster Preis 1000 Fr. und goldene Medaille: Botho des H. Schildt-Oldenbrok.
2. Zweiter Preis 600 Fr. und goldene Medaille: Freibeuter des Joh. Böning-Neuenbrok.
3. Erster Preis 800 Fr. und goldene Medaille: Erra II des Joh. Röser-Ganspe.
4. Zweiter Preis 400 Fr. und silberne Medaille: Bildschön II des Ed. Tahden-Schwei.
5. Dritter Preis 200 Fr. und broncene Medaille: Haideröschen II des E. Daun-Wiarderbusch,
6. Vierter Preis 200 Fr. und broncene Medaille: Anziehung des H. Schwarting-Husum.

ferner erhielten Diplome:

7. Orkan des Ed. Lübben-Sürwürden.
8. Orange des Fr. Harms-Langewerth.
9. Florette des Ed. Lübben-Sürwürden.
10. Siria II des Fr. Meyer-Krögerdorf.

Auf 15 vom Verbande ausgestellte oldenburgische Pferde entfielen also am 1. Prämiierungstage 10 Preise, gewiß ein glänzender Erfolg! Nach dem Ausstellungs-Reglement hatten nunmehr am folgenden Tage die mit ersten Preisen gekrönten Tiere um die ausgesetzten Championatpreise zu konkurrieren, die ausgesetzt waren, für Vollblut- und Halbblutrassen. So mußten denn unsere mit ersten Preisen gekrönten oldenburger Pferde mit den übrigen mit ersten Preisen bedachten deutschen und fremden Halbblutpferden — mit Ausnahme der französischen Halbblutpferde — konkurrieren. Die Preisrichter-Kommission bestand diesmal aus fünf Herren, in der wir Deutschen durch Graf Lehndorf-Berlin vertreten waren. Bei dem Championat für den besten Halbbluthengst ging alsdann der Hackney Hedon Squire des Sir Walter Gilby Eiser nach langem Kampfe und bis zum letzten Augenblick in scharfer Konkurrenz mit unserem Botho als Sieger hervor, während bei den Stuten die Erra II des Joh. Röser-Ganspe spielend den Championatpreis — große goldene Medaille und 1500 Fr. gewann. Alsdann war nach dem Reglement eine Konkurrenz der mit den Championatpreisen gekrönten Halbblutrassen und der mit solchen Preisen gekrönten französischen Halbblutrassen vorgesehen. Es mußten nunmehr der Hackney Hengst Hedon Squire und die Stute Erra II mit dem französischen Halbbluthengst Tristan und der französischen Halbblutstute Nubienne konkurrieren. Wiederum siegte der Hedon Squire, während diesesmal die Erra II von der Nubienne geschlagen wurde.

Damit war der große internationale Wettkampf beendet, und als nunmehr die Prämiierungstafeln an den Ständen der preisgekrönten Tiere angeheftet wurden, konnten wir Oldenburger mit Genugthuung konstatieren, daß es nur wenige Pferdegruppen waren, die eine so große Anzahl Preistafeln aufzuweisen hatten wie wir.

Von dem glänzenden Resultat erstatteten wir S. K. H. dem Großherzog telegraphischen Bericht, worauf folgendes Antworttelegramm in Paris einlief:

„Bin hocherfreut. Herzlichen Glückwunsch!“

Friedrich August.

Nach beendeter Prämiierung fand eine allgemeine tägliche Vorführung der Tiere im großen Ringe statt. Leider waren diese Vorführungen keine programmatisch vorgesehene, so daß eine gewisse Ordnung, wie auf den Schauen der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, dabei nicht vorhanden war. Nur an einzelnen Tagen, z. B. bei Anwesenheit des Präsidenten Loubet, wie des deutschen Botschafters Fürst Münster und sonstiger hoher Persönlichkeiten, wurde in den Ställen Zeit und Stunde der Vorführung angegeben. Dessenungeachtet boten diese Vorführungen insofern ein äußerst fesselndes und farbenprächtiges Bild, als hier nicht allein Pferde der verschiedenartigsten Rassen vertreten waren, sondern auch die Pferdewärter in ihren zum Teil wirkungsvollen und malerischen Nationalkostümen, z. B. die Asiaten und Afrikaner, sowie die verschiedene Art und Weise der Vorführung der Pferde, diese außerordentlich interessant machten. Es konnte hier auf vielen Seiten ein Bestreben konstatiert werden, den Pferden die Vorführung möglichst zu erleichtern. Fraglich ist es, ob wir nicht insofern von diesen Vorführungen profitieren können, als wir die Art und Weise der Vorführung der Hackney-Pferde für unsere Verhältnisse acceptieren.

Die Hackney-Pferde wurden in leichter Trense mit ca. 6 Meter langem inneren Zügel — der äußere Zügel war am Gurt befestigt — vorgeführt. Mit zusammengenommenem Zügel, diesen mit der linken Hand fassend und die rechte Hand an der Trense, wurden die Tiere von besonders leichtfüßigen Wärtern einmal auf und ab in flottem Trabe vorgeführt, alsdann ließen die Wärter die Zügel schießen, so daß das letzte Ende in der Hand des Wärters verblieb, und, am Kopfe frei werdend, konnten so die Tiere ihre hohen Gänge unbehindert entfalten. Auch am langen Zügel gingen die Tiere geradeaus, was jedenfalls eine vorherige Drissur zur Voraussetzung haben muß.

Vorführungen im Geschirr fanden im allgemeinen nicht statt; Konkurrenzfahren war im Programm überhaupt nicht vorgesehen. Nur die Russen ließen es sich nicht nehmen, ihre Orlow-Traber im Geschirr zu zeigen, wodurch der hervorragend rasche Gang dieser Rasse noch mehr zur Geltung kam. Bei einem Rundgang durch die Stallungen war man aber erst in der Lage, sich von der außerordentlich reichen Beschickung der Ausstellung mit Pferden ein Bild zu machen. Es waren ausgestellt resp. nach dem Katalog vorhanden 1191 französische und 527 nichtfranzösische Pferde.

(Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. November.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

◁ **Postgarantie.** Es herrschten noch vielfach Zweifel darüber, in welchen Fällen die Postverwaltung den Absendern für abhanden gekommene oder beschädigte Postsendungen Schadenersatz zahlt. Nachstehend führen wir daher die einzelnen Fälle auf: 1. Für verloren gegangene Einschreibsendungen und Postauftragsbriefe werden für jede Sendung 42 Mk. vergütet. 2. Für verlorene oder beschädigte Geldbriefe und Wertpakete der auf der Sendung angegebene Wertbetrag. 3. Für gewöhnliche Pakete im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung den wirklich erlittenen Schaden, jedoch höchstens 3 Mark pro Pfund. 4. Für die auf Postanweisungen eingezahlten Geldbeträge wird volle Garantie geleistet. 5. Für einen durch verzögerte Beförderung oder Bestellung von Sendungen unter 2 und 3 entstandenen Schaden leistet die Post Ersatz, wenn die Sache infolge der Verzögerung verdorben ist oder ihren Wert bleibend ganz oder teilweise verloren hat. Außerdem wird in obigen Fällen das etwa bezahlte Porto erstattet. — Die Ersatzansprüche sind innerhalb 6 Monaten bei derjenigen Postanstalt anzubringen, bei welcher die Sendung aufgegeben wurde. Für gewöhnliche Briefsendungen wird weder im Falle eines Verlustes oder Beschädigung noch im Falle verzögerter Beförderung oder Bestellung Ersatz geleistet. Im Weltpostverein zahlt diejenige Postverwaltung, auf deren Gebiet eine Einschreibsendung verloren gegangen ist, 50 Franks (40 Mark). Eine Ausnahme hierin machen einige Staaten von Amerika. Für den Verlust oder die Beschädigungen von Paketen ohne Wertangabe wird im Weltpostverkehr ein dem wirklichen Betrage des Verlustes oder der Beschädigung entsprechender Ersatz, höchstens jedoch 12 Mk. für ein Paket bis 3 Kilo und 20 Mk. für ein 5 Kilo-Paket geleistet.

// **Zur Kanalisation.** Das Unterdükern der Hausbäke bei der Post gestaltet sich sehr mühsam, weil hier die Rohre über ein Meter unter dem Bachbett verlegt werden müssen. Mit dem Wasser hat man hier besonders zu kämpfen und deshalb zu beiden Seiten der Kanalwände starke Erdabsperrungen gebaut, die aber immer noch den Eintritt des Wassers nicht ganz verhindern können, ganz abgesehen von den großen Mengen Grundwasser, das hier besonders hoch steht. Die Arbeiten werden alltäglich bis spät in die Nacht hinein fortgesetzt. Die nächste Stelle für eine Kanalunterführung liegt in der Poststraße, wo man ebenfalls mit den Arbeiten bereits beginnt. Im ganzen müssen die einzelnen Flußläufe an 8 Stellen durchmessen werden.

* **Die Beerdigung des plötzlich verstorbenen Musikers Lüschen** findet heute Nachmittag um 4 Uhr in Zwischenahn statt. Die Ueberführung der Leiche nach dem Heimatorte des Verstorbenen erfolgte mittels Leichenwagens um 12½ Uhr mittags vom hiesigen Garnisonlazarett aus über Osen. Mit den Angehörigen des Verstorbenen hatte sich Militär und Civil zahlreich eingefunden, um dem Kameraden und Freunde bis zum „Ammerländischen Hof“ das Geleit zu geben. Mehrere Offiziere, die 10. Kompagnie des oldenburgischen Infanterie-Regiments, bei welcher der Verstorbene gestanden, sowie die Kollegen der Regimentsmusik waren in dem Gefolge zu bemerken. Die Trauermusik stellte das Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 62. In Zwischenahn wird die Trauermusik von der Infanteriekapelle ausgeführt, welche sich per Eisenbahn nach dort begiebt.

* **Der Klub der Oldenburger in Hamburg** hielt am 3. November seine geschäftliche Versammlung im Klublokale Gr. Bleichen 32 I ab. Um 9½ Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende die zahlreich besuchte Versammlung und hieß die mit ihren Damen erschienenen Mitglieder herzlich willkommen. Aufgenommen wurden die Herren Kaufmann Carl Meyer aus Osternburg, Kaufmann Heinrich Grundmann aus Ganderkesee und Dr. chem. W. Lauwer aus Ramsloh. Dieselben wurden in üblicher Weise vom 1. Vorsitzenden begrüßt und der Versammlung vorgestellt. U. a. war auch unser altes Mitglied G. Graeper, welcher seine Dienstzeit beim Infanterie-Regiment Nr. 91 absolviert hatte, wieder erschienen und wurde von den Anwesenden mit großer Freude begrüßt. Nach dem Verlesen der Eingänge und des Protokolls der letzten Versammlung ersucht der Festausschuß um rege Teilnahme an der Freitag, den 16. d. M., stattfindenden Feier des Geburtstags S. K. H. des Großherzogs im „Kaisergarten“, Eimsbüttlerstraße 8—9, da der Festausschuß keine Mühe und Arbeit gescheut habe, das Fest zu einem schönen und gemütlichen zu gestalten. Sodann berichten die Kassenrevisoren, daß die Kasse von ihnen revidiert und in guter Ordnung vorgefunden sei. Der Kassenbestand weist heute die Summe von 130,95 Mk. auf, und auch der Fahnenfonds sei in stetem Anwachsen. Seitens des Obmanns des Festausschusses, Herrn Hemmi, wird sodann die Abhaltung eines Herrenabends vorgeschlagen, der allseitig angenommen wird. Dieser Abend soll durch eine Kohlpartie mit Pinkel und Bratkartoffeln nach oldenburgischer Weise abgehalten werden. Der Tag hierzu wird im Monat Januar festgesetzt und den Mitgliedern alles nähere mitgeteilt werden. Während der Versammlung hatten sich auch die Damen zu einer solchen zusammengefunden, um über die Anschaffung der Fahne zu sprechen. Sie beschlossen, zur Feier des Geburtstags des Großherzogs eine Verlosung von Geschenken zu veranstalten, und ersuchten die Damen des Klubs, kleine Geschenke herzugeben, welche zur Verlosung kommen sollen. Der Erlös soll dem Fahnenfonds einverleibt werden. Es wurde sodann beabsichtigt, die Fahne in Bestellung zu geben, damit die Weihe mit dem Stiftungsfeste im Februar k. J. zusammen abgehalten werden könne. Interessant war die Versammlung der Damen

Landesbibliothek Oldenburg

jedenfalls, und nur durch wiederholtes Erinnern von Seiten des Kneipwartes, daß die geschäftliche Versammlung bereits beendet sei, und die Damen jetzt auch die ihrige schließen möchten, gelang es endlich, sogenannte bunte Reihe zu machen, um die Fidelitas in ihr Recht treten zu lassen. Ein ganz besonderes Glück hatten wieder die Damen während derselben, indem sie die männlichen Mitglieder durch schmeichelhafte Reden und Entgegenkommen zu bewegen wußten, ihren Obulus für den Fahnenfonds herzugeben, der denn auch um die Summe von ca. 15 Mk. wuchs. Erst in später Morgenstunde trennten sich die Mitglieder.

* **Vorschriftmäßige Beschaffenheit und Behandlung der Feldpostpakete.** Verfügung des Reichs-Postamts: Von den der Paket-Postsammelstelle in Bremen zugehenden Feldpostpaketen an die ostasiatischen Truppen entspricht ein großer Teil — über 10 Prozent — nicht den Bestimmungen über die Beschaffenheit und Behandlung der Feldpostpäckereien. Die Mängel sind folgende: 1) Die Inhaltsangabe oder die Bezeichnung des Absenders fehlt. 2) Die Aufschrift oder die Frankierung ist unzureichend. 3) Die Sendungen sind mangelhaft verpackt, insbesondere sind die zur Verpackung verwendeten Kistchen und Kartons nicht in feste Leinwand oder Wachsleinwand eingeschlagen. 4) Die Pakete wiegen mehr als 2½ kg. 5) Von der Beförderung ausgeschlossene Gegenstände, wie Flüssigkeiten, werden versendet. 6) Der Abdruck des Aufgabestempels ist undeutlich und die handschriftliche Angabe des Aufgabeorts fehlt. Da derartige Mängel unliebsame Weiterungen verursachen, durch die bei dem großen Umfange des Feldpost-Päckereiverkehrs der ordnungsmäßige Fortgang der Geschäfte bei der Sammelstelle eine empfindliche Störung erfährt, werden die Postanstalten veranlaßt, mit Nachdruck darauf zu halten, daß Feldpostpakete von vorschriftswidriger Beschaffenheit fortan unter keinen Umständen zur Absendung gelangen. Sendungen mit mangelhafter Aufschrift und unvorschriftsmäßiger Verpackung oder mit unzulässigem Inhalte müssen bei den Annahmestellen den Absendern unter genauer Belehrung über die Vorschriften zurückgegeben werden; die Bestimmungen über die Behandlung der Sendungen im Postbetriebe müssen sorgfältigste Beachtung finden. Das in Betracht kommende Personal ist ungesäumt mit entsprechender Anweisung zu versehen und nachdrücklich zu überwachen.

⊂ **In der Brunsschen Konserven-Fabrik** wird augenblicklich auf das eifrigste die Einkochung von Weißkohl und Hammelfleisch betrieben und täglich in ganz bedeutenden Quantitäten fertiggestellt. Diese Konserven finden hauptsächlich Absatz bei der Marine zur Verproviantierung der Kriegsschiffe. Bei der Einkochung wird in der Fabrik eine äußerst kräftige, schmackhafte Bouillon verfügbar, die in humaner Weise von der Fabrikleitung gratis an bedürftige Abnehmer verabfolgt wird und natürlich viele Liebhaber findet.

× **Der Veteranenverein von Oldenburg und Umgegend** feiert Großherzog Geburtstag Sonntag, den 18. November, im „Tivoli" zu Eversten durch einen Kommers mit Damen. Außerdem ist ein interessanter Vortrag angekündigt.

◁ **Zum Neunuhrladenschluß.** Fünf Wochen sind jetzt seit Einführung des Neunuhrladenschlusses verflossen, und man kann wohl schon mit einiger Gewißheit behaupten, daß die vielfach geäußerten Befürchtungen der Geschäftsinhaber, sie würden nach Einführung des Neunuhrladenschlusses in ihren Einnahmen Einbuße erleiden, meist unbegründet waren, ebenso unbegründet, wie s. Zt. ähnliche Befürchtungen bei Einführung der Sonntagsruhe. Nur in einzelnen Geschäftsbranchen hat sich, wie man hört, durch den früheren Geschäftsschluß die Einnahme verringert. Hierzu sind wohl in erster Linie die Zigarrengeschäfte zu zählen und vielleicht einige Geschäfte der Lebensmittelbranche. Es ist aber beobachtet worden, daß jenige Wenigereinnahme in der ersten Zeit nach Beginn der Neueinrichtung stärker ins Gewicht fiel, als in der jüngsten Zeit, und daß die Tageseinnahmen mit der fortschreitenden Einbürgerung des Neuen im Gewohnheitsleben des kaufenden Publikums mehr und mehr wieder die alte Höhe erreicht haben. Dies wird vollends der Fall sein, wenn noch einige Wochen ins Land gezogen sind und die Leute sich vollständig an den früheren Geschäftsschluß gewöhnt haben. In den Wäsche-, Konfektions- und Ausstattungsgeschäften ist eine Schädigung wohl überhaupt kaum beobachtet worden.

* * *

× **Eversten,** 6. Nov. Die Eintragung des hiesigen Schützenvereins in das Vereinsregister dürfte, wenn nicht schon erfolgt, unmittelbar bevorstehen. Damit ist die Konstituierung und Sanktionierung des Vereins als vollständig abgeschlossen zu betrachten.

= **Nadorst,** 5. Nov. Viel Heiterkeit erregte es bei den zahlreich Beobachtenden der hier gestern lagernden Zigeunerschar, als diese einen Igel, den sie ergriffen hatten, an einem Spieße brieten und mit wahrer Wollust verzehrten, als sei es der schönste Leckerbissen gewesen. Den bei dem Lager herumliegenden Jungen boten sie für jeden Igel, den sie ihnen bringen würden, 25 Pfg., also muß diese eigenartige Speise von den braunen Söhnen der Puszta wohl hoch geschätzt werden und auf ihrem Küchenzettel an erster Stelle stehen.

*. **Wiefelstede,** 5. Novbr. Der gestern hier in Taptens Gasthause abgehaltene Sängerball erfreute sich eines zahlreichen Besuches. — Wie verlautet, erhält unsere Molkerei in nächster Zeit einen Regenerativ-Milchhitzer.

* **Rastede,** 5. Nov. Wie im vergangenen Jahre, so eröffnet der hiesige Stenographen-Verein Gabelsberger auch in diesem Jahre einen Kursus für Anfänger. Es wird somit wieder den jungen Leuten günstige Gelegenheit geboten, sich die Kenntnis der Stenographie anzueignen.

*. **Edewecht,** 5. Nov. Am letzten Freitag fand im Müggeschen Gasthause nach reichlich fünfmonatlicher Pause wieder eine Gemeinderatssitzung statt. Es wurde zunächst die von einem Eingesessenen in Südedewecht nachgesuchte Ueberlassung eines Wegerdeplackens genehmigt. Zu Monenten der vom Rechnungsführer hergegebenen Rechnungen der Gemeinde-, Armen- und Dienstbotenkrankenkasse pro 1. Mai 1899/1900 wurden die Lehrer Aschenbeck in Edewecht und Addicks in Osterscheps gewählt. Zur Beiwohnung der vorgeschriebenen Kassenrevision wurden die Gemeinderatsmitglieder Oltmanns und Orth bestimmt. Sodann wurde auf Ansuchen des Gemeindedieners dessen Gehalt vom 1. Mai 1901 an von 135 Mk. auf 200 Mark erhöht. — Für das Rechnungsjahr 1900/01 sind in der hiesigen Gemeinde folgende Umlagen aufzubringen: 1. Zur Gemeindekasse 168 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer und 61 Prozent der Einkommensteuer, 2. zur Armenkasse 49 Prozent der Einkommensteuer, 3. zur Schulkasse Osterscheps 103 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer und 107 Prozent der Einkommensteuer, 4. zur Schulkasse Westerscheps 43 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer und 100 Prozent der Einkommensteuer, 5. zur Schulkasse Jeddeloh I 80 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer und 113 Prozent der Einkommensteuer, 6. zur Schulkasse Jeddeloh II 11 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer und 100 Prozent der Einkommensteuer. Die Hebung obiger Umlagen findet gelegentlich der von der Amtsrezeptur Westerstede hier angesetzten Hebungstage durch den Gemeinderechnungsführer Lüers statt.

a. **Ammerland,** 5. Nov. Der ammerländische Sängerbund kann im nächsten Jahre sein 25jähriges Bestehen feiern. Er hat in diesem Jahre sein Sängerbundesfest in Augustfehn abgehalten, welches der Regel nach alle zwei Jahre gefeiert wird. Mit Rücksicht auf das Jubiläum des Bundes soll im nächsten Jahre auch ein Sängerfest stattfinden. — Der vor einigen Tagen erfolgte Tod des Musikers Lüschen ist vielen von seinen Verehrern in seiner engeren Heimat überraschend gekommen. Manchem hat der Dahingeschiedene in seinem elterlichen Hause auf dem Instrument herrliche Augenblicke bereitet; sein Andenken bleibt für immer in Ehren. — Daß das Ammerland über ein umfangreiches Chausseenetz verfügt, ist allgemein bekannt, und daß das Vorhandensein einer großen Anzahl prächtiger Steinstraßen namentlich dem eifrigen Bestreben des Amtshauptmanns Dr. Meyer zu verdanken ist, kann nur lobend erwähnt werden. Jetzt wird an zwei neuen Chausseen gearbeitet. Die eine soll von Ocholt nach Godensholt und die andere von Westerstede über Hüllstede-Elmendorf nach Gristede geführt werden. Letztgenannte erhält in Gristede Anschluß an die von Zwischenahn nach Wiefelstede gebaute Amtsverbandchaussee. — Der Zauberkünstler Bellachini wird am 6. und 7. d. M. im Lindenhof zu Westerstede Vorstellungen geben. Er kommt auf Veranlassung des geselligen Vereins nach dort.

□ **Zwischenahn,** 5. Nov. Der hiesigen gemischten freien Handwerker-Innung, die für sämtliche Gewerbe mit Ausnahme des Bäckergewerbes besteht, sind bis jetzt 37 Handwerksmeister beigetreten. In der Gemeinde sind dagegen ca. 70 Meister ansässig. Vom nächsten Frühjahr an gedenkt man Lehrlingsprüfungen einzuführen. Bezüglich des Submissionswesens wurde gelegentlich der Beantwortung des Fragebogens für die Handwerkerkammer die Ansicht ausgesprochen, daß es wohl recht sei, wenn bei sonst gleichen Preisen und Bedingungen in öffentlichen Ausgeboten den hiesigen Bewerbern der Vorrang belassen würde. — Bei dieser Gelegenheit wurde auch auf das lästige Kreditgeben als für das Handwerk hinderlich hingewiesen, in Zukunft soll es den Mitgliedern der Innung zur Pflicht gemacht werden, zweimal jährlich Rechnungen auszuschreiben, am 1. Januar und am 1. Juli. Für die strenge Durchführung dieser Maßregel hat der Innungsvorstand zu sorgen.

(*) **Varel,** 5. Nov. Am 1. November ist der Unterricht in der hiesigen Baugewerkschule wieder aufgenommen. Die Schülerzahl ist ungefähr dieselbe geblieben, wie im vorigen Winter. Für die beiden fortgegangenen Lehrer sind von Dir. Diesener drei andere angestellt. — Den Reigen der diesjährigen Wintervergnügungen eröffnet am Dienstag, den 13. November, der gemischte Chor „Harmonie". Mit Aufführung, Spiel und Tanz wird der Abend ausgefüllt. Ein besonderer Genuß wird dem vareler Publikum dadurch geboten, daß ein oldenburger Klaviervirtuose erscheinen wird, um die Zuhörer durch einige Vorträge zu erfreuen. — An den letzten schönen Tagen wurde der vareler Busch vielfach von Spaziergängern aufgesucht, die sich an dem Farbenspiel des Laubes erfreuten. Auch der Mühlenteich ist jetzt das Ziel vieler Ausflügler. Augenblicklich hat man denselben ganz abgelassen. Man will nämlich den dahinter liegenden kleinen Mühlenteich durch Auskarren vergrößern und so einen zweiten schönen See schaffen, der dem ersten an Schönheit nichts nachgiebt. Verbunden sind die beiden Seen durch die Leke, die auch zugleich Abfluß des großen Mühlenteiches ist. — Eine neue Chaussee will man von Neuwangerooge nach Hohenberge bauen, wodurch alsdann eine direkte Verbindung zwischen der Chaussee Varel-Rodenkirchen und dem vareler Hafen hergestellt wird. Auch in Obenstrohe will man von der Hauptchaussee eine Straße nach dem Mühlenteich legen. Dadurch wird ein Chausseenetz fertiggestellt, wie es dichter wohl nirgends zu finden ist.

M. Varel, 5. Nov. Eine gut besuchte Generalversammlung hielt gestern die Vereinigung ehemaliger Artilleristen in Wessels Gasthof ab. Die vorgenommene Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Neumeyer, 1. Vorsitzender, Brumund, 2. Vorsitzender, Lakmann, Schriftführer und Vollers, Kassierer. Zum Vergnügungsdirektor wurde Kamerad Bollmann gewählt. Die sodann vom Kassierer verlesene Rechnungsablage stellte sich für den Verein besonders günstig, hatte doch auch das im „Tivoli" abgehaltene Stiftungsfest einen Ueberschuß ergeben. Den Mitwirkenden an diesem Abend wurde der Dank der Versammlung dargebracht, indem sich die Mitglieder von den Sitzen erhoben. Der Versammlung folgte ein gemütliches Zusammensein, wo bei einem Fäßchen Freibier militärische Erlebnisse ausgetauscht wurden.

§! **Burjadingen,** 5. Nov. In allen Teilen des Herzogtums sind im Laufe der letzten beiden Jahre sogenannte Eierverkaufsgenossenschaften entstanden, deren Zweck in erster Linie die Hebung der Geflügelzucht ist. Soweit wir informiert sind, haben diese Genossenschaften durchweg eine günstige Entwickelung zu verzeichnen, sodaß eine Erweiterung der ersteren als wahrscheinlich zu erachten sein wird. Welche Folge wird, so fragt man unwillkürlich, durch solche Erweiterungen hervorgerufen werden? Zunächst eine allgemeine Verteuerung der Eierpreise. Verfolgen wir schon jetzt die in den einzelnen Genossenschaften erzielten Eierpreise, so werden wir einsehen, daß sie durchweg über den normalen Preis hinausgingen. Nun muß man aber festhalten, daß z. Zt. in allen Teilen des Landes noch viele Geflügelzüchter außerhalb der Genossenschaften stehen. Sobald hierin eine Aenderung erfolgt ist, wird ein weiteres Steigen der Eierpreise unvermeidbar sein. Wer hat denn nun die Vorteile dieser Genossenschaften zu genießen? Neben dem Züchter kommen hierbei vornehmlich die größeren Städte in Frage, denn an diese, bezw. an dort befindliche größere Geschäfte pflegen die Engroslieferungen in erster Linie gerichtet zu werden. Diese dürften auch für die Folge höhere Preise um so leichter anwenden, als ihnen bei derartigen Lieferungen die Güte der Ware gewährleistet wird, was bisher beim Eierverkauf in größeren Städten nicht immer der Fall war. Geschädigt wird aber unseres Erachtens derjenige Konsument in mittleren und kleineren Städten, der keine Geflügelzucht betreibt bezw. betreiben kann (wegen der Lage seiner Wohnung usw.). Wenn man darum den Bestrebungen der Züchter, die Geflügelzucht durch Gründung von Eierverkaufsgenossenschaften rationeller zu gestalten, einerseits nicht unsympathisch gegenüberstehen mag, so darf man anderseits auch nicht verkennen, daß diese Bestrebungen für einen Teil der Bevölkerung — und dieser ist vielleicht größer, als man ohne weiteres anzunehmen geneigt ist — keineswegs als vorteilhaft zu bezeichnen sind. Wahrscheinlich werden in Zukunft in der Stadt wohnende Familien mehr und mehr, wenn auch in kleinerem Umfange, sich der Geflügelzucht zuwenden, um so den höheren Eierpreisen zu begegnen.

m. **Berne,** 5. Nov. Die oldenburgische Landwirtschafts-Gesellschaft, Abteilung Berne, versammelte sich vorgestern in Leverenz' Hotel. Leider war die Einberufung etwas spät erfolgt, andernfalls wäre bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ein zahlreicherer Besuch zu erwarten gewesen; doch hatten sich noch annähernd 40 Personen eingefunden. Um 7½ Uhr eröffnete der Vorsitzende Bischoff-Wehrder die Versammlung. Das Protokoll der vorigen Versammlung konnte nicht verlesen werden, da es nicht vorhanden war. In seinen einleitenden Worten führte der Vorsitzende aus, daß die Abteilung zum letztenmal tage, da bei der Einrichtung der Landwirtschaftskammer die ganze Organisation eine andere werde. Es stimme ihn fast wehmütig, wenn er sich vergegenwärtige, daß er heute der Abteilung zum letztenmal präsidiere, nachdem er so lange Jahre hindurch diese Ehre gehabt habe. Er hoffe jedoch, daß die Thätigkeit der Abteilung, die doch — das dürfe man getrost behaupten — eine recht ersprießliche gewesen sei, in Zukunft nicht erlahme, sondern daß die Abteilung, wenn auch unter anderem Namen und anderen Verhältnissen, nach wie vor zusammenbleibe und wirke zum Segen unserer Landwirtschaft. Heute handle es sich darum, ob man gewillt sei, die Abteilung fortbestehen zu lassen; er sei der festen Ueberzeugung, daß solches der feste Wille eines jeden Mitgliedes sei. In der sich nun entspinnenden Debatte waren alle Redner derselben Meinung, und einigte man sich, dem bisherigen Vorstande die Entwerfung der neuen Statuten zu überlassen, welche dann in einer demnächst stattzufindenden Versammlung vorgelegt werden sollen, worauf die Neukonstituierung erfolgen könne. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf Berichterstattung über die Bremer Obst-Ausstellung. Dr. Frankfen, der Vorsitzende des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins, hatte das Referat hierzu übernommen. In eingehender Weise schilderte er die Eindrücke, die die großartige Ausstellung auf ihn und seine Kollegen vom hiesigen Komitee ausgeübt habe. Er sprach sein Bedauern darüber aus, daß nicht mehr Leute aus dem Stedingerlande die Ausstellung besucht hätten. Er hob hervor, daß der stedinger Obst- und Gartenbauverein trotz der für die Vorbereitung kurz bemessenen Zeit, in der es ihm nur möglich gewesen sei, Obst aus dem Orte Berne und dessen allernächster Umgebung für die Ausstellung zusammen zu bringen, doch so sehr gut abgeschnitten habe. Außer drei dritten und einem zweiten Preise sei dem Verein auch der vom Herrn Senator Kuhlenkampff ausgeworfene Ehrenpreis in Höhe von 200 Mk. zugefallen. Um diesen Preis habe der Verein mit 118 anderen Ausstellern in Konkurrenz treten müssen. Jedenfalls sei dies ein ausgezeichneter Erfolg und ein Beweis, daß im Stedingerlande gutes Obst gedeihe, zumal das ausgestellte Obst nur aus Berne und nächster Umgebung stamme, und man den größten Teil des Landes habe unberücksichtigt lassen müssen. Die Herren Georg Braue und Rektor Warntjen wiesen deshalb auf die Vorteile hin, die nicht ausbleiben würden, wenn man dem Obstbau mehr Beachtung schenke, letzterer auch namentlich die Arten der Obstverwertung hervorhebend. Der Antrag, 40 Mk. aus der Kasse der landwirtsch. Abteilung zur Bestreitung der Kosten zu bewilligen, sowie der Antrag, daß der Obst- und Gartenbau-Verein sich selbstständig konstituiere, wurden einstimmig angenommen. Als weiterer Gegenstand der Tagesordnung wurde über die demnächst stattfindende Viehzählung im deutschen Reiche verhandelt. Vom Central-Vorstande wurde empfohlen, drei Herren aus der Mitte der Landleute zu wählen, deren Aufgabe es dann sein solle, die Ermittelung des Verkaufswertes und des Lebendgewichtes der im Bezirke der Abteilung Berne vorhandenen Viehgattungen in die Hand zu nehmen. Es wurden gewählt die Herren Heino Koopmann-Bettingbühren, Johann Bischoff-Hiddigwarden und Bernhard Meyer-Krögerdorf. Da weitere Gegenstände auf der Tagesordnung nicht standen, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

m. **Berne,** 5. Nov. In den letzten Wochen fanden hier im Lande die Ergänzungswahlen und Neuwahlen der Schulausschüsse statt. Früher mußten diese Wahlen im Oktober vorgenommen werden, seit 1891 hat das großherzogliche Oberschulkollegium die Schulvorstände jedoch ermächtigt, die Wahl auch in den übrigen Monaten des Jahres, welches dem Amtsantritt der zu wählenden Ausschußmitglieder vorhergeht, vornehmen zu lassen. Diese Aenderung der früheren Bestimmung soll insbesondere die Zusammenlegung des Wahltermins mit anderen an Ort und Stelle vorzunehmenden Terminen, wo solches zweckmäßig ist, zur Ersparung von Zeit und Kosten ermöglichen. Die Wahlen finden im allgemeinen wenig Interesse bei der Bevölkerung, und nur selten fällt es jemandem ein, sein Wahlrecht bei dieser Gelegenheit auszuüben. In Berne waren nur 4 Bürger erschienen. In 4 Schulachten des Amtes Elsfleth hat bei Gelegenheit der Ausschußwahlen das Oberschulkollegium sich in Betreff des dem Lehrer überwiesenen Dienstlandes sich folgende Fragen beantworten lassen: 1. Ist wohl Gelegenheit geboten, das vorhandene Dienstland zu verpachten? 2. Würde die Güte des Landes bei einer eventuellen Verpachtung geringer werden? 3. Würde die Vermögensverwaltung der Schulacht durch eine solche Verpachtung erschwert werden? In unserem Stedingerlande wurden vorstehende Fragen in der Schulacht Ollen-Hannöver gestellt. Die Frage ad 1 wurde einstimmig bejaht, die beiden anderen Fragen einstimmig verneint. — An den Sonnabenden der Monate Oktober und November dürfen für den südlich der Hunte belegenen Amtsbezirk Elsfleth, also im größten Teil des Stedingerlandes, die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr bis 10 Uhr abends geöffnet sein.

ss. **Nordenham,** 5. Nov. Der Hafenverkehr war in letzter Woche am Hauptpier geringfügig; es löschten dort 2 Segelschiffe (Holz und Eis); im Fischereihafen herrschte im Anfang der Woche ein recht lebhafter Verkehr. — Erwartet werden in dieser Woche ein Tankdampfer (Mineralöl) und 2 Fruchtdampfer. — Seine diesjährige Generalversammlung hielt der hiesige Kriegerverein gestern Abend im Vereinslokal. Anwesend waren 45 Kameraden.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Wiedergewählt wurden die Kameraden Otten (Vorsitzender), Helmers (Kassierer), Rode (1. Beisitzender) und Lübben (2. Beisitzender); neugewählt wurden Kamerad Strüfing als Schriftführer. Fahnenträger blieb Kamerad Ellinghausen; zu Fahnenjunkern wählte man die Kameraden Helmers III und IV. In das Vergnügungskomitee wurden gewählt die Kameraden Theilen, Lüschenheide, Strüfing, Gloge und Vogelsang. Die Aufnahmekommission, welche zugleich die Funktionen des Ehrenrats zu versehen hat, besteht nach der Neuwahl aus den Kameraden Wieting, Riesebieter, Becker, Mundt und Boyken. Eine längere Debatte entspann sich über eine vom Vorstande vorgeschlagene Statutenänderung, wonach für die Folge, um eine Ueberhäufung von Festen zu vermeiden, das Stiftungsfest (18. Oktober) mit dem Geburtstage unseres Großherzogs (16. November) an einem Tage gefeiert werden soll. Die Versammlung erklärte sich zwar im Prinzip mit dem Vorschlage einverstanden, hielt aber eine Aenderung der Statuten in der Art für ausreichend, daß für die Folge die Feier des Stiftungsfestes nicht am 16. Oktober stattzufinden braucht, sondern daß es dem Verein überlassen bleiben soll, die Feier auf einen anderen Tag zu verlegen. Zur Vereinfachung des jeweiligen Kassenabschlusses wurde auf Vorschlag des Kassierers genehmigt, daß das Rechnungsjahr in Zukunft mit dem 1. Oktober beginnt und mit dem 30. September abschließt. Hinsichtlich der am 2. Weihnachtstage abzuhaltenden Verlosung wurde beschlossen, den Ertrag in die Unterstützungskasse des Vereins abzuführen, um so die sehr erheblichen Stempelsteuergebühren ersparen zu können. Aus der Rechnungsablage sei bemerkt, daß der Bestand der Sterbekasse 292,60 Mk., der Unterstützungskasse 416,90 Mk. und der Vereinskasse 140 Mk. z. Zt. beträgt. Schließlich sei noch erwähnt, daß die hohen Verdienste des ersten Vorsitzenden von mehreren Kameraden besonders hervorgehoben und ersterem der herzlichste Dank der Versammlung erstattet wurde.

* **Bardenfleth,** 5. Novbr. Seit dem 1. Novbr. ist hier für den Bezirk Moorriem der Gendarm Neumann aus Delmenhorst stationiert.

† **Schweewarden,** 5. Nov. Der Blexer Verein für Diakonie hielt gestern in Oltmanns' Gasthause zu Rahden eine außerordentliche Generalversammlung ab. Vor etwa 2 Jahren ist auf Beschluß einer Generalversammlung ein Pfandbrief der Preußischen Hypothekenbank über 500 ℳ gekauft worden zum Course von 100 %. Da diese Pfandbriefe zur Zeit ca. 16 % im Course gefallen sind, so erwächst dem Verein, falls nicht eine Steigerung des Courses eintreten sollte, leider ein empfindlicher Schaden. Kleinkapitalisten, sowie Vereine seien daher gewarnt, ihr mühsam erworbenes Kapital dem schwankenden Schiff der Börse anzuvertrauen, sondern dasselbe lieber einer guten Bank zu übergeben, oder hypothekarisch sicher zu belegen.

-o- **Blexen,** 5. Nov. Der hiesige Kriegerverein feiert den Geburtstag S. K. H. des Großherzogs am 17. d. Mts. durch Aufführung, Konzert und Ball im Vereinslokale; mit dieser Feier ist zugleich das diesjährige Stiftungsfest des Vereins verbunden. Da in letzter Zeit hier keine Festlichkeiten veranstaltet sind, wird die Beteiligung an diesem Feste jedenfalls eine recht lebhafte werden. — Der Kriegerverein Schweewarden feiert den Geburtstag des Großherzogs am 15. d. M. bei P. Tantzen durch Aufführung und Ball. Es gelangen hier drei Einakter zur Darstellung und sind die Vorbereitungen hierzu bereits angefangen. — Die Sammelschiffchen zur Rettung Schiffbrüchiger sind am 1. Nov. geleert worden; eins davon, ausgehängt in Michaels Hotel hierselbst, enthielt etwa 12 Mk., jedenfalls eine recht hohe Summe. — Der hier seit einigen Jahren bestehende Chikan-Verein der Abteilung Atens-Blexen hielt vorige Woche in Ritters Gasthause zu Blexersande eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, auf Mittwoch den 7. Novbr. eine Generalversammlung einzuberufen. Es handelt sich um die Uebernahme eines Prozesses und um Auflösung des Vereins.

8. **Tettens** (Jeverland), 5. Nov. Dem Hauptlehrer und Organisten F. Kuck, dessen fünfzigjähriges Dienstjubiläum die Lehrerkonferenz Hohenkirchen am 28. September feierte, ist von S. K. H. dem Großherzog das Ehrenkreuz 1. Klasse verliehen. Es ist unseres Wissens das erste Mal, daß einem Volksschullehrer, der nicht das Amt eines Kreisschulinspektors bekleidete, diese Auszeichnung verliehen wurde, und wir beglückwünschen Herrn Kuck, der bereits vor einigen Jahren mit dem Ehrenkreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde, um so mehr zu dieser Ordensdekoration. Herr Kuck, der am kommenden Mai in den wohlverdienten Ruhestand tritt, wird voraussichtlich seinen Wohnsitz in Oldenburg nehmen.

0 **Hohenkirchen,** 5. Nov. Der Männergesangverein feiert seinen ersten Gesellschaftsabend am 30. November durch Konzert, theatralische Aufführungen und Ball.

(†) **Rüstersiel,** 5. Nov. Unser bisheriger Kirchenrechnungsführer P. Gerrits zu Neuengroden, welcher freiwillig sein Amt niederlegte, hat es 25 Jahre treu und gewissenhaft geführt, zugleich ist derselbe 36 Jahre Armenvater und volle 20 Jahre Schulrechnungsführer gewesen. Die Stelle ist mit einem Gehalte von 280 Mark bei 2000 Mark Kaution verbunden.

(†) **Rüstersiel,** 5. Nov. Bei der am heutigen Tage auf den Bau- und Fedderwarderandelgroden zwischen Voßklapp und Rüstersiel stattgehabten Jagd wurden von 15 Jägern und 2 Treibern 8 Hasen, 2 Tüten, 1 Seekowe und 1 Schnepfe erlegt. Die Jagdfreunde blieben noch längere Zeit in recht gemütlicher Stimmung beisammen.

// **Strückhausen,** 5. Nov. Der von Strückhauser-Altendorf früher um 12.30 mittags abgehende Postlinienwagen nach Strückhauser-Neustadt fährt von jetzt ab bereits 11.55 in Altendorf ab und trifft in Neustadt bereits 12.25 ein.

* **Neuenburg,** 5. Nov. An Stelle des verstorbenen Arbeiters Joh. G. Janssen in Astede ist der Photograph C. Bloh hierselbst als Fleischbeschauer für die hiesige Gemeinde angestellt und vereidigt.

j. **Landgemeinde Wildeshausen,** 4. Nov. In der Feier des Kriegervereins am 18. d. Mts. werden außer einer Pantomime und Couplets drei humorvolle Einakter zur Aufführung gelangen. Nach den Aufführungen findet ein Festball statt. Die Generalversammlung, in der die Neuwahl des Vorstandes erfolgen soll, wird am 11. November abgehalten.

H. **Bremerhaven,** 5. Novbr. Die Wirren in China üben indirekt einen recht ungünstigen Einfluß auf den Schiffsverkehr in unseren Häfen aus. Der Norddeutsche Lloyd hat bekanntlich für Truppen- und Munitionstransporte fast zwanzig seiner größeren Dampfer hergegeben, von denen erst fünf jetzt auf der Rückreise begriffen sind. Diese Dampfer sind sämtlich der Linie entnommen, welche der Lloyd zwischen hier und verschiedenen transatlantischen Plätzen unterhält. Der Norddeutsche Lloyd hat zwar die entstandenen Lücken soweit als möglich durch Charterung fremder — besonders englischer — Schiffe auszufüllen versucht, aber er hat doch nicht vermeiden können, daß der Verkehr auf mehreren Linien, so besonders den süd- und auch den nordamerikanischen, erheblich eingeschränkt werden mußte. Dieser Ausfall wird besonders schmerzlich von den tausenden von Arbeitern empfunden, welche ihren Verdienst an unseren Häfen suchen und bei gewöhnlichen Zeitläuften auch finden. Glücklicherweise trägt die vor kurzem begonnene, lebhaft einsetzende Baumwollsaison etwas zur Belebung des Hafenverkehrs bei.

Junggeflügel-Ausstellung des Verbandes oldenburgischer Geflügelzuchtvereine in Elsfleth.

⌓ **Elsfleth,** 5. November.

Im geräumigen „Tivoli"-Saale wurde vorgestern Nachmittag 2½ Uhr die vom hiesigen Geflügelzuchtverein arrangierte Verbands-Junggeflügelausstellung eröffnet. Dieselbe war aus allen Teilen unseres Landes reich beschickt. Der Katalog wies 224 Nummern für befiederte Gäste (163 Nummern für Großgeflügel, 24 Nummern für Tauben, 34 Nummern in der Verkaufsklasse, 3 Nummern für Singvögel), sowie Geräte und Futtermittel auf. Die Ausstellung, die vornehmlich gestern eine zahlreiche Frequenz aufwies, dürfte wohl auf alle Besucher einen glänzenden Eindruck hinterlassen haben.

An Prämien kommen zur Verteilung: 1. vier Staatspreise à 15 Mk., 2. eine größere Anzahl Ehrenpreise, 3. drei goldene, von der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft gestiftete, sowie drei vom hiesigen Geflügelzuchtverein gestiftete silberne Medaillen, 4. Geldpreise.

Letztere betragen bei Großgeflügel: a) für Kollektionen: 1. Preis 15 Mk., 2. Preis 10 Mk., 3. Preis 5 Mk.; b) für Stämme (1,1 oder 1,2): 1. Preis 12 Mk., 2. Preis 6 Mk., 3. Preis 3 Mk.; c) für einzelne Tiere (1,0 oder 0,1): 1. Preis 6 Mk., 2. Preis 4 Mk., 3. Preis 2 Mk.; d) für Tauben: 1. Preis 6 Mk., 2. Preis 3 Mk., 3. Preis 1,50 Mk.

Nachstehend folgen die Prämiierungsresultate:

Großgeflügel.

(Preisrichter: Martins-Bremen.)

Fr. Grundmann-Oldenburg, K. 1,4 schw. glattb. Langshans, Staatspr. und Ehrenpr. (2 Fl. Sekt); H. Harms-Oldenburg, K. 1,4 do., 3. Pr.; Th. Ammermann-Atens, K. 1,4 Silberwyandottes, lob. Anerk.; H. Bolte-Brake, K. 1,4 Goldwyandottes, 2. Pr.; G. Tiebe-Elsfleth, K. 1,3 do., lob. Anerk., K. 1,4 schw. Minorka, 3. Pr.; Ed. Fleck-Elsfleth, K. 1,4 rebhf. Italiener, 2. Pr.; J. Heinken-Nethen b. Hahn, K. 1,4 do., lob. Anerk.; A. Kemling-Elsfleth, K. 1,4 gelbe Italiener, Staats- und Ehrenpr. (½ Dtzd silb. Löffel); K. Schönfeld-Westerstede, K. 1,4 gesp. Italiener, 3. Pr.; A. Tönjes-Oldenburg, K. 1,4 w. Rameksloher, 3. Pr.; Geflügelzucht-Verein Wildeshausen, K. 1,4 do., 1. Pr. und Ehrenpr. (Tafelaufsatz); E. H. Riesebieter-Schweewarden, K. 1,4 do., 3. Pr.; Geflügelzucht-Verein Wildeshausen, K. 1,4 ostfries. Möven, 3. Pr.; Fr. Grundmann-Oldenburg, St. 1,1 schw. glattb. Langshan, 1. Pr., St. 1,1 do., lob. Anerk.; R. Wragge-Oldenburg, St. 1,1 do., 3. Pr.; Joh. Ohm-Brake, St. 1,1 do., 3. Pr.; G. Cordes-Delmenhorst, St. 1,1 do., lob. Anerk.; H. Harms-Oldenburg, St. 1,1 bl. Langshan, lob. Anerk.; Joh. Ohm-Brake, St. 1,1 w. rauhb. Langshan, 3. Pr.; D. Diers-Oldenburg, St. 1,1 gesp. Plymouth-Rocks, lob. Anerk.; Fr. Schumacher-Westerstede, St. 1,1 do., 3. Pr.; Fr. Renken-Wilhelmshaven, St. 1,1 do., Ehrenpreis (Bierservice und silberne Medaille); K. Schönfeld-Westerstede, St. 1,1 w. Plymouth-Rocks, 3. Pr.; H. Bolte-Brake, St. 1,1 rebhf. Plymouth Rocks, 2. Pr.; J. W. Cordes-Borgstede, St. 1,1 Goldwyandottes, lob. Anerk.; K. Zwerg-Elsfleth, St. 1,1 dito, 3. Pr.; H. Möhle-Varel, St. 1,1 Silberwyandottes, lob. Anerk.; H. Bolte-Brake, St. 1,1 dito, 2. Pr.; E. H. Riesebieter-Schweewarden, St. 1,2 dito, 3. Pr.; Sosath und Hinrichs-Wilhelmshaven, St. 1,1 gelbe Wyandottes, lob. Anerk.; H. H. Schumacher-Delmenhorst, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; G. Cordes-Delmenhorst, St. Dominikaner, 3. Pr.; A. Siefken-Varel, St. 1,1 silberh. Torking, 1. Pr.; St. 1,1 dito, 2. Pr., St. 1,1 dito, lob. Anerk.; A. Schrage-Atens, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; Schetter-Wildeshausen, St. 1,2 Lafléche, 1. Pr. und Ehrenpr. (Reisetasche); H. Segger-Varel, St. 1,1 schw. Crève Coeur, 3. Pr.; E. Kühling-Osternburg, St. 1,1 bl. Andalusier, 2. Pr.; H. H. Schumacher-Delmenhorst, St. 1,1 schw. Minorka, 3. Pr.; E. Küster-Atens, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; C. Hartmann-Brake, St. 1,1 schw. Minorka, Staatspr. und Ehrenpr. (Reisedecke), St. 1,1 dito, 3. Pr.; E. Jürgens-Oldenbg., Stand 1,1 dito, 2. Pr.; H. Rogge-Moorkamp b. Delmenhorst, St. 1,1 dito, 1. Pr. und Ehrenpr. (Ofenschirm), St. 1,1 dito, 2. Pr.; Gerh. Wewer-Cloppenburg, St. 1,1 dito, lob. Anerk., St. 1,1 dito, 3. Pr.; Franz Prott-Brake, St. 1,1 dito, 3. Pr.; G. Cordes-Delmenhorst, St. 1,1 dito, 3. Pr.; A. Schrage-Atens, St. 1,1 w. Minorka, 2. Pr.; D. Diers-Oldenbg., St. 1,1 rbhf. Italiener, 3 Pr.; Th. Neuhaus-Varel, St. 1,1 dito, lob. Anerk., St. 1,1 dito, 3. Pr.; B. Fährmann-Wehrder b. Elsfleth, St. 1,1 dito, 1. Pr. und Ehrenpr. (6 Fl. Wein); H. Fischer-Wehrder b. Elsfleth, St. 1,1 dito, 3. Pr.; R. Wragge-Oldenbg., St. 1,1 dito, 2. Pr.; A. Scheelje-Oldenburg, St. 1,1 dito, 3. Pr.; St. 1,1 dito, 3. Pr.; St. 1,1 dito, lob. Anerk.; Schmissing-Sierhausen, St. 1,1 dito, 3. Pr.; Sosath und Hinrichs-Wilhelmshaven, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; D. Kassens-Delmenhorst, St. 1,1 dito, goldene Medaille und Ehrenpreis (silb. Kabarett); St. 1,1 dito, 3. Pr.; St. 1,1 dito, 2. Pr.; F. Fährmann-Delmenhorst, St. 1,1 dito, 1. Pr.; St. 1,1 dito, Staatspr. und Ehrenpr. (Liqueurservice); C. Hartmann-Brake, St. 1,1 dito, 3. Pr.; Heye-Ellwürden, St. 1,2 dito, lob. Anerk.; Gerh. Wewer-Cloppenburg, St. 1,1 rebhuhnf. Italiener, 3. Pr.; Cl. Baro-Cloppenburg, St. 1,2 dito, lob. Anerk.; St. 1,2 dito, 3. Pr.; H. W. Lampe-Berne, St. 1,2 dito, 2. Pr.; Schetter-Wildeshausen, St. 1,1 schw. Italiener, 3. Pr.; Schmiersing-Sierhausen, St. 1,1 dito, 1. Pr. und Ehrenpr. (silb. Eierteller); G. Meyer-Delmenhorst, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; H. Bredendiek-Boitwarderfelde, St. 1,1 w. Italiener, 1. Pr.; D. B. Schellstede-Ethorn, St. 1,2 dito, 3. Pr.; S. W. Sjuts-Bant, St. 1,1 gelbe Italiener, lob. Anerk.; H. Knoblauch-Oldenburg, St. 1,1 dito, 2. Pr., St. 1,1 dito, lob. Anerk., St. 1,1 dito, lob. Anerk.; E. Schemann-Brake, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; F. Fährmann-Delmenhorst, St. 1,1 dito, 1. Pr.; Popken-Elsfleth, St. 1,2 dito, lob. Anerk.; F. Lange-Elsfleth, St. 1,2 dito, 3. Pr.; F. Kohren-Osternburg, St. 1,1 silberh. Italiener, 1. Pr. und Ehrenpreis (Küchenborte), St. 1,2 dito, 3. Pr.; Sosath u. Hinrichs-Wilhelmshaven, St. 1,1 gesp. Italiener, 2. Pr.; K. Schönfeld-Westerstede, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; B. Albrecht-Varel, St. 1,1 hamburger Silberlack, 3. Pr.; W. Stahn-Oldenburg, St. 1,1 dito, 2. Pr.; J. D. Schweers-Beckhorn, St. 1,2 dito, lob. Anerk.; H. Riege-Varel, St. 1,1 hamburger Schwarzlack, 3. Pr., St. 1,1 dito, lob. Anerk.; Poll-Osternburg, St. 1,1 hamburger Goldsprenkel, 3. Pr., St. 1,1 dito, 1. Pr. und Ehrenpreis (Tafelaufsatz); A. Tönjes-Oldenburg, St. 1,1 weiße Rameksloher, 3. Pr.; K. Schönfeld-Westerstede, St. 1,1 dito, 3. Pr.; D. B. Schellstede-Ethorn, St. 1,2 dito, 2. Pr.; E. H. Riesebieter-Schweewarden, St. 1,1 dito, goldene Medaille und Ehrenpreis vom Verein Wildeshausen, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; E. Meyercordt-Grüppenbühren, St. 1,1 ostfr. Silbermöven, lob. Anerk., St. 1,2 dito, lob. Anerk.; Joh. Morhop-Ipwump, St. 1,1 w. stuhrer Landhühner, 1. Pr. und Ehrenpreis (Kohlenkasten); H. Segelken-Delmenhorst, St. 1,1 dito, lob. Anerk., St. 1,1 dito, lob. Anerk.; H. Wessels-Atens, St. 1,1 Schotten × Plymouth, lob. Anerk., St. 1,1 dito, 3. Pr.; H. Schumacher-Delmenhorst, St. 1,1 w. Minorka × Rameksloher, 3. Pr.; H. Wessels-Atens, St. 1,1 Java-Mottled, 3. Pr., St. 1,1 dito, lob. Anerk.; H. E. Büsing-Schweewarden, St. 1,1 schw. Orpington, 1. Pr. und Ehrenpreis (Küchenborte); H. Brörmann-Damme, St. 1,1 oldenb. frubler Zuchtgänse, 3. Pr.; G. Meyer-Delmenhorst, St. 1,4 w. Pekingenten, 3. Pr.; Joh. Bruns-Elsfleth, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; E. Grabhorn-Elsfleth, St. 1,1 dito, lob. Anerk.; Joh. Fink-Sande, St. 1,1 dito, 2. Pr., St. 1,1 dito, 2. Pr.; Fr. Johanns-Ovelgönne, St. 1,1 dito, 3. Pr.; Nic. Brinkmann-Schönemoor, St. 1,1 Rouen-Enten, 3. Pr., St. 1,1 dito, lob. Anerk., St. 1,1 dito, 3. Pr.; G. Tielke-Elsfleth, St. 1,2 Peking- und Landenten, lob. Anerk.; H. Kückelhan-Atens, 1,0 Silberwyandottes, lob. Anerk.; E. C. Büsing-Schweewarden, 0,1 schw. Minorka, lob. Anerk.; H. Kückelhan-Atens, rebhf. 1,0 Italiener, 3. Pr.; F. Fährmann-Delmenhorst, 1,0 dito, 2. Pr.; H. Brörmann-Damme, 0,1 schw. Italiener, 3. Pr.; Joh. Kückens-Oldenburg, gesp. 1,0 Schotten, 3. Pr.; Fr. Grundmann-Oldenburg, St. 1,1 helle Brahma, 1. Pr.; Schetter-Wildeshausen, St. 1,2 dito, 2. Pr.; S. W. Sjuts-Bant, St. 1,1 indische Kämpfer, silberne Medaille; H. Segger-Varel, St. 1,1 schw. Sumatra, 2. Pr.; Joh. Timm-Oldenburg, St. silberh. Zwerghühner, 3. Pr.

Tauben.

(Preisrichter: Tebbenjohanns-Oldenburg.)

H. Wurthmann-Elsfleth, St. 1,1 schw. Elster, 2. Pr.; F. Dellas-Osternburg, St. 1,1 bl. Elster, lob. Anerk., St. 1,1 dito, Ehrenpreis (Wandteller), St. 1,1 dito, lob. Anerk.; P. Neubaur-Brake, St. 1,1 gelbe Elster, 2. Pr.; W. Brüning-Varel, St. 1,1 bl. Bärtchen, 2. Pr.; P. Neubaur-Brake, St. 1,1 dito, 3. Pr., St. 1,1 dito, lob. Anerk., St. 1,1 br. Bärtchen, 2. Pr.; G. Möhle-Varel, St. 1,1 bl. Malteser, silb. Medaille der elsflether Geflügelzüchter; H. Segger-Varel, St. 1,1 schwarze Carrier, 1. Pr., St. 1,1 w. Brünner, 3. Pr., St. 1,1 dito, 3. Pr., St. 1,1 dito, lob. Anerk.; W. Brüning-Varel, St. 1,1 dito, 2. Pr.; P. Neubaur-Brake, St. 1,1 w. und bl. gehenzte Kropftauben, lob. Anerk., St. 1,1 gesp. Perücken, 3. Pr.; G. Möhle-Varel, St. 1,1 silberf. Owls, 2. Pr.; Stahn-Oldenburg, St. 1,1 Schmalkalden-Mohrenk., 2. Pr.

Außer den oben angegebenen Preisen wurden noch für besondere Gesamtleistungen zuerkannt: F. Fährmann-Delmenhorst: goldene Medaille und Fr. Grundmann-Oldenburg: Ehrenpreis des Amts Elsfleth (2 Vasen).

Gestern Nachmittag fand im Ausstellungslokale Konzert statt. Abends 8 Uhr wurde die Ausstellung geschlossen, und dann begann der vom hiesigen Geflügelzuchtverein im Nagelschen Hotel angesetzte Festball, der besonders die allezeit den Tanz begehrende Jugend noch recht lange beisammen hielt. Möge denn die Junggeflügelausstellung den Wetteifer der Geflügelzüchter aufs neue angefeuert haben, und möge sie ihr Teil zur weiteren Hebung der überall im Lande auftretenden Geflügelzucht beitragen!

7. Bezirkstag der nordwestdeutschen Bezirksverwaltung des Deutschen Techniker-Verbandes am 3. und 4. November 1900.

⌓ **Emden,** 5. November.

In unserer Stadt tagte gestern und vorgestern die nordwestdeutsche Bezirksverwaltung des Deutschen Techniker-Verbandes, der die Techniker-Vereine der Städte Oldenburg, Bremen, Wilhelmshaven, Leer, Emden, Norden, Bremerhaven und Lehe und eine größere Zahl einzelstehender Techniker, zusammen etwa 500 Mitglieder, angehören. Die vorstehend genannten Vereine waren durch zahlreiche Delegierte stark vertreten. Der oldenburger Verein hatte 5 Mitglieder entsandt. Die meisten Gäste trafen mit dem Nachmittagszuge 5.19 Uhr am Sonnabend hier ein und wurden nach dem Empfang durch die hiesigen Kollegen nach dem Hotel „Union", wo die Verhandlungen stattfanden, geleitet. Die Vorstandsmitglieder der Bezirksverwaltung hatten bereits in einer Vorversammlung am Sonnabend Vormittag das Material für die Hauptverhandlungen am Sonntag Vormittag gesichtet. Nach einem flüchtigen Rundgang durch die Stadt fand am Sonnabend Abend ein gut besuchter Kommers statt, der einen überaus fröhlichen und genußreichen Verlauf nahm.

Um Sonntag Morgen begannen nach einem Spaziergang auf den Wällen der Stadt und einer Besichtigung unserer zahlreichen altehrwürdigen Bauten um 10 Uhr morgens die Verhandlungen, die von Direktor Gohlt (Bremen) geleitet wurden. Dank der umfassenden Vorarbeiten und der vorzüglichen Leitung der Geschäfte wurde alles rasch und glatt abgewickelt. Als Hauptpunkte erwähnen wir: Als Vorsitzender der Bezirksverwaltung wurde Schäfer (Wilhelmshaven, kaiserl. Werft) gewählt. Dem Kassierer Müller wurde für vorzügliche Kassenführung der Dank der Versammlung abgestattet. Als Ort des nächsten Bezirkstages im März nächsten Jahres wurde Bremerhaven gewählt.

Um 1 Uhr vereinigte ein Festmahl die Teilnehmer in der „Union", das durch Toaste auf Kaiser, Reich, Verband, Vorstand 2c. vorzügliche Würze fand. Um 3 Uhr begann die Besichtigung der neuen Hafenanlagen unter Führung des Baumeisters Koopmann, verbunden mit einer Rundfahrt durch den Hafen bis weit hinaus nach dem Dollart, die vom herrlichsten Wetter begünstigt war. Später wurde noch eine Besichtigung unseres Rathauses mit seiner berühmten Rüstkammer ausgeführt. Mit den Abendzügen mußten die meisten Gäste leider schon wieder abreisen, die Zurückbleibenden vereinigten sich mit den Emdern zu einem solennen Ball im Saale der „Union", dessen prächtiger Verlauf einen schönen Schluß des Ganzen bildete.

Landesbibliothek Oldenburg

Gelegenheitskauf!

1 großer Posten **Herren-Anzüge** à Mk. 15.—.
1 do. do. **Jüngl.-Anzüge** à Mk. 10.—.
1 do. do. **Kinder-Anzüge** à Mk. 5.—.
1 do. do. **Loden-Joppen** à Mk. 3.—.
1 do. do. **Arbeiter-Hosen** à Mk. 3.—.

So lange der Vorrat reicht, zum Aussuchen!

C. & F. Redelfs,

Donnerschweerstr. 19. Donnerschweerstr. 19.

Sie kaufen
Haushaltungs-Maschinen,
wie:
Brotschneide-Maschinen,
Fleischhack-Maschinen,
Gemüseschneide-Maschinen,
Haushaltungswaagen,
Messerputz-Maschinen,
Reibemaschinen,
Schälmaschinen,
Waschmaschinen,
Wecks Frischhalter,
Wringmaschinen,
Wurststopfmaschinen,
Zeugrollen
am vorteilhaftesten im
Maschinenhaus von
M. L. Reyersbach.
Mittl. Damm 2.

Damen-Jacketts,
halb und ganz anliegend, in allen Längen,
Kragen,
bestickt, Astrachan, Krimmer, in grösster Auswahl,
Abendmäntel,
wattiert und Stoff.
Kindermäntel
trafen in frischen Sendungen ein.
J. H. Jopken.
Inh.: Robert Donnerberg.

Verlangen Sie
bei Bedarf Offerte in
Bodenfegen,
Buttermaschinen,
Centrifugen,
Dezimalwaagen,
Dreschmaschinen,
Düngerstreumaschinen,
Eggen,
Gewichte,
Göpel,
Häckselmaschinen,
Jauchepumpen,
Jauchefässer,
Jancheverteiler,
Kartoffelsortiermaschinen,
Pflüge,
Schrotmühlen,
Staubmühlen,
Viehwaagen,
und überzeugen sich, daß Sie im Maschinenhaus von
M. L. Reyersbach
Mittl. Damm Nr. 2,
die neuesten u. besten Maschinen erhalten.
Jede Maschine wird unter weitgehendster Garantie und nach Probe geliefert.

Verkauf einer Landstelle.
Eine in unmittelbarer Nähe der Stadt, an lebhafter Straße belegene
Landstelle,
bestehend aus neuen Gebäuden und 263 Scheffelsaat ertragreichen Ländereien habe ich umständehalber z. baldigen Antritt unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
W. Köhler,
Auktionator.

Einige
ältere Modells in Fahrrädern sollen billig verkauft werden.
M. L. Reyersbach,
Mittl. Damm 2.

Sämtl. Gartenarbeiten werden prompt ausgeführt. Burgstr. 14.

---

1 Hund zu verk. (Leonberger). Nadorsterstraße 35.

Einzig wirklicher
Dauerbrandofen f. Fettkohle
„Drache"
D. R.-P.
ist sehr einfach zu bedienen, von großer Heizkraft, und nach jeder Richtung hin zu empfehlen, da auch die Preise billigst gestellt sind.
M. L. Reyersbach,
Generalvertreter.

Naumanns Nähmaschinen
sind die besten im Gebrauch. Auf jeder Maschine sind die feinsten Stickereien auszuführen.
— Preise billigst. —
M. L. Reyersbach
Mittl. Damm 2.

Donnerschwee. Feine Wäsche wird angenommen zum Plätten. Hochheiderweg 88.

Pa. Pökelfleisch
empf. billigst. H. Wefer.

Briefmark.-Sammlung
sowie einz. bessere Marken, Münzen und Medaillen sucht zu kaufen
A. Tönjes, 3. Ehnernstr. 21.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Oldenburger Hebammen-Verein.
Mittwoch, den 7. November, nachmittags 3 Uhr: **Versammlung** im Kaiserhof. Aerztlicher Vortrag.

Oldenbrok.
Naturheilverein.
Am **Donnerstag**, den 8. Novbr., abends 7½ Uhr, wird hier im Saale des Herrn **Innecken** Herr Schriftsteller **Georg Wagner, Charlottenburg**, einen **Vortrag** halten über das Thema:
„Wahre u. falsche Heilkunde".
Der Vorstand.

Bürgerverein Haarenthor.
Am Mittwoch, den 7. Nov. 1900, abends 8½ Uhr:
Generalversammlung
in der „Rudelsburg."
Tagesordnung: 1) Rechnungsablage, 2) Neuwahl des Gesamtvorstandes, 3) Verschiedenes.
Die Mitglieder werden gebeten, zu dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Zwischenahn.
Sonntag, den 11. Novbr.:
Schinkenball,
wozu Jedermann freundlichst einladet
Joh. Eilers.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für die
Gemeinde Edewecht.
Am **Sonntag**, den **18. Novbr. d. J.**, abends 7 Uhr:
General-Versammlung
in **Mügges Gasthause.**
Tagesordnung: Wahl von Monenten, Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. D. V.

Verein ehemaliger 19. Dragoner.
Donnerstag, den 8. d. M., abends 8½ Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokale.
Tagesordnung: 1. Aufnahmen. 2. Stiftungsfest und Weihnachtsfeier betr. Der Vorstand.

Rastede.
Gabelsberger Stenographen-Verein.
Beginn eines **Kursus** für Anfänger. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Georg Ahlers** und **Fr. Hobjesiefken.**

Instrumental-Verein Oldenburg.
Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr anfangend: **Uebungsabend** in der **Bavaria.**

Hatten.
Turn-Verein „Frei weg."
Am Freitag, den 16. Novbr., zur Feier des Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs:
Ball,
wozu freundlichst einladet
Der Turnrat.

Mittwoch, 7. Novbr. 1900:
I. Abend für Kammermusik
7½ Uhr im Casino.
Beethoven: Streichquartett Op. 130, B-dur. Klavierquartett Op. 16, Es-dur. Große Fuge Op. 133 (erste Aufführung hier).
Abonnements zum Preise von 6 M für 4 Abende nimmt die Stallingsche Buchhandlung (Max Schmidt) am Theaterwall entgegen. Einzel- und Schülerkarten kosten ebendaselbst und an der Abendkasse 2 M resp. 75 ₰.
Düsterbehn. Beutner.
Kuhlmann.
Klapproth. Kufferath.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Geld. Wer Darlehen auf **Lebensversich.-Police, Wechsel, Schuldschein**, sowie zu ander. Zwecken schnell u. verschwiegen sucht, verlange geg. Beifügung à 30 ₰ ausführl. Beding. **Jul. Reinhold**, Bankt., Hainichen i. Sa.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Verloren ein 20 M-Stück. Gegen gute Belohn. abz. Mühlenstr. 16.

Verloren auf der Strecke Ritterstr. bis Schüttingstr. 1 Portemonnaie mit Inh. G. Bel. abz. Schäferstr. 1a.

Verloren am Sonntag eine goldene **Brosche.** Abzug. Haareneschstr. 41.

Wohnungen.
Zu vermieten eine schön möblierte Stube u. Kam., pass. f. 1 od. 2 junge Leute, mit oder ohne Pension.
Eversten, Hauptstr. 249, n. b. Holz.

Z. v. frdl. mbl. **Stube.** Haarenstr. 43 a.

Abschließbare Unterwohnung
im Ehnernviertel, schön gel., bequem und modern einger., zum 1. Mai an ruh. Leute **zu vermieten.** Näh. bei **M. Pieper** (Laden), Langestr. 16.

Die Unterzeichneten
suchen sofort in a. Orten resp. Herrn, der geneigt ist, gegen 120 M Vergtg. pr. Mt. u. hohe Prov. **Cigarren** an Wirte, Händler 2c. z. verkaufen.
A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

Zu verm. auf sof. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** nebst Pferdestall und Burschenkammer i. b. Nähe d. Art.-Kaserne. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Zu verm. frdl. **Logis.** Bockstr. 13.

Zu verm. Alexanderstr. freundliche **Stube und Kammer**, möbliert oder unmöbl. Näh. in der Exped. d. Bl.

Vakanzen und Stellengesuche.

Kommis,
strebsame, tüchtige Kraft, für ein größeres Kolonialw.-Konserven-Weingeschäft gesucht. Offerten u. **S. 616** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein Sägerei- und Getreidegeschäft suche ich unter günstigen Bedingungen auf sofort o. Ostern einen
Lehrling.
B. Schwarting, Eversten.

Gesucht auf sofort
1 Mädchen.
W. Lühr, Heiligengeistestraße 7.

Arbeiter gesucht.
Johannes Free,
früh. Intern. Ges. für Torfverwertung.

Gesucht
Zimmerleute
gegen hohen Lohn.
W. Rogge,
Emden (Nesserland).

Ohmstede. Gesucht eine **Magd**, die gut melken kann, gegen 1. Mai 1901. **Joh. Hoes.**

Ein Lehrling
für meine Baumschule und Handelsgärtnerei **gesucht**, gute Behandlung zugesichert, coulante Bedingungen.
Joh. Wilhelm Deus,
großherzoglicher Hoflieferant,
Rastede.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung. Steinweg 27.

Suche auf sofort oder Ostern noch einen **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei. **G. Schröder**, Wallstr. 18.

Suche noch e. **Maurer** u. **Arbeiter.**
Heinr. Wittholt, Ofenerstr.

Suche zum 1. Dezember ein fixes junges Mädchen auf großes Rittergut nach Kassel gegen Salär **oder** schlicht um schlicht.

Suche viele Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für Küche und Haus, hoher Lohn, für Bremen, Wilhelmshaven, Bremerhaven auf sofort und Dezbr.

Suche ein fixes junges Mädchen für Haushalt (2 Personen) gegen gutes Salär nach Wilhelmshaven auf sofort.

Suche für einen Sohn achtbarer Eltern eine Stelle als Lehrling bei tücht. Schuhmachermeister auf sofort.

Suche Kellnerlehrlinge und junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schlicht.

Suche für Haushälterin im gesetzten Alter Stellung in Landwirtschaft.

Suche für zwei Großmädchen zu Mai Stellung in großer Landwirtschaft.

Suche viele junge Mädchen für Landwirtschaft gegen gutes Salär auf sofort und Dezember.

Frau Kruse,
Bahnhofstraße 17.

Gesucht auf gleich oder später ein gelernter jüngerer **Kaufmann.**
Offerten unter **S. 624** befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht.
Auf sofort ein mit guten Zeugnissen versehener **junger Kommis** für ein Getreide- und Kolonialwarengeschäft. Offerten unter **V. 1** an die Exped. des „Delmenhorster Kreisblattes" erb.

Gesucht ein
Zimmermann,
mit Rammarbeiten vertraut.
Kanalisationsbau.
Zu melden: Baustelle bei der Post.

Gesucht ein **Stundenmädchen.**
Catharinenstr. 14.

Auf sofort ein **Stundenmädchen** gesucht. Margarethenstr. 10, oben.

Gesucht ein
Laufbursche
(Schulkn.). **A. Wiechmanns Buchh.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomska, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 259 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 6. November 1900

Aus aller Welt.

Aus dem Briefkasten des „Kladderadatsch“.

Der „Glocke, Soldaner Zeitung“ (Nr. 84) wird gemeldet: „Königsberg. Aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums wurde dem Obersekretär bei der hiesigen Oberstaatsanwaltschaft, Kanzleirat Hermann Humbsdörffer, von den Herren Oberlandesgerichtspräsident v. Plehwe und Oberstaatsanwalt Voßwinckel der Kronenorden 3. Klasse überreicht, nachdem ihm schon 1886 der Rote Adlerorden 4. Güte zuteil geworden war.“ Wir nehmen an, daß die Ueberreichung in höherem Auftrage stattfand. Was den Roten Adlerorden betrifft, so sagt man statt „4. Güte“ besser „4. Klasse“. Es ist so schonender. — Im „Hörder Volksblatt“ vom 20. Oktober erklärt G. Johannes: „Auf die Verleumdung gegen mich erkläre ich, daß ich kein böser Familienvater und nicht dem Trunke ergeben noch faul bin, ebenso bin ich kein Wüterich. Ich arbeite schon seit fünf Jahren auf einer Stelle, aber mich von meiner Frau schlagen lassen, ohne zu wehren, das kann ich doch nicht.“ Nein, Johannes, das wäre zu viel verlangt. — Der „Lübecker General-Anzeiger“ (Nr. 254) enthält folgendes Inserat: „Tuschenbeck. Schweine-Ball am Sonntag, den 4. November, in Gr. Saran bei dem Gastwirt A. Nedwisch. Hierzu ladet freundl. ein der Vorstand.“ Das genügt.

* * *

Der arme Schiller!

Gar so arg scheint es mit Schillers Volkstümlichkeit in Oberhessen nicht bestellt zu sein. Wird da laut „Frkf. Gen.-Anz.“ in Gießen Schillers „Maria Stuart“ im Stadttheater gegeben. Eine andächtige Zuhörerschar läßt sich vom formvollendeten Idealismus des Dichters erheben. Am nächsten Tage aber „vermöbelt“ ein Rezensent im Blättchen das Stück nach allen Regeln der Kunst; es sei scheußlich, wirklich scheußlich, und der „Verfasser“ habe damit laut Hebbel wirklich sein „bewußt schlechtestes“ Drama geliefert. Im übrigen habe das Publikum mit Recht keine Ahnung von seinem Schiller. Es sei nach dem letzten Fallen des Vorhanges sitzen geblieben, als ob das Stück noch nicht zu Ende sei; ob man wohl noch erwartet habe, das abgeschlagene Haupt Marias auf dem Präsentierbrett zu sehen? Das allerdings nicht. Aber das Publikum wartete auf die vier letzten Szenen der „Maria Stuart“, die von der Regie gestrichen waren und von deren Vorhandensein der — gießener Kritiker keine Idee zu haben scheint!

* * *

Die Havanna werden billiger.

Aus Kuba kommt frohe Kunde. Die Tabakernte, welche soeben auf den Markt gekommen, wird als eine der reichsten bezeichnet, welche jemals erzielt wurde und außerdem soll die Qualität durch das jahrelange Brachliegen der Felder außergewöhnlich sein. Einer guten Mittelernte von 400 000 Ballen stehen diesmal 510 000 Ballen Primaware gegenüber. Der Wert wird von einem hiesigen Importeur mit 17 125 000 Lstrl. eingeschätzt. Jedenfalls werden die Fabrikanten diesseits und jenseits des Ozeans mit den Kriegspreisen heruntergehen müssen und es wird sich auch für Mitglieder der unteren Zehntausend wieder die Möglichkeit ergeben, dem vielbegehrten blauen Rauche zu opfern, ohne gleich einen Tageslohn daran setzen zu müssen.

* * *

Die Nagelprobe.

Woher stammt die Redensart: „Ein Glas bis auf die Nagelprobe leer austrinken?“ Zur Zeit der Regierung des Königs Edgar von England (von 959 bis 975) war man dort dem Trunke so sehr ergeben, daß der König auf den Rat des Erzbischofs Dunstan von Canterburg an die tausend Schenken schließen ließ und in jedem Dorfe nur noch eine bestehen durfte. Ueberdies mußten in die hölzernen Becher, aus welchen man damals zu trinken pflegte, in einer gewissen Entfernung von einander Nägel eingetrieben werden, über welche hinaus man bei schwerer Strafe, ohne abzusetzen, nicht trinken durfte. Trotzdem nahm das Laster nicht ab, sondern es nahm noch mehr überhand. Diesem Becherzeichen verdankte das sogen. „Nageltrinken“, „Nageltreffen“ oder „Nagelprobe“ seinen Ursprung. Die Nagelprobe bestand darin, einen Humpen bis zu einem in dessen Innern angebrachten Nagel in einem Zuge zu leeren, eine Kunst, die bei Vornehm und Gering geübt wurde und in welcher man es durch Uebung sehr weit brachte.

An heiteren Gestaden.

Novelle von **Henrik Sienkiewicz.**

Aus dem Polnischen von **Adolf Heß.**

(Nachdruck verboten.)

2) (Fortsetzung.)

Frau Elsen nickte mit dem Kopfe und alle zogen weiter. Sinten, ein großer Pferdeliebhaber, begann von dem Tier zu reden, auf dem er angekommen war.

„Habe ich Walksford abgekauft. Walksford hatte im trente et quarante verloren und brauchte Geld. Er hatte auf inverse gesetzt und fiel mit der Serie herein; nachher schlug dann die Karte um. (Jetzt wandte er sich gegen das Pferd.) Reines irländer Blut; ich setze meinen Kopf dafür, daß auf der ganzen Corniche kein besseres zu finden ist. Nur läßt es schwer aufsitzen.“

„Stätisch?“

„Ist man einmal oben, so geht es wie ein Lamm. An mich hat es sich gewöhnt, aber Sie dürften kaum hinauf kommen.“

Swirski, der in Sportssachen unschuldiger als ein Kind war, fragte sofort:

„Warum meinen Sie das?“

„Versuchen Sie es nur nicht hier am Abhange!“ rief Frau Elsen.

Aber Swirski hielt schon die Hand auf dem Rücken des Pferdes und saß eine Sekunde später im Sattel, ohne daß das Tier sich im mindesten widersetzt hätte; vielleicht war es überhaupt nicht stätisch, vielleicht dachte es auch, auf den Felsen am Rande des Abgrundes sei es besser, sich keine Extravaganzen zu leisten.

Roß und Reiter waren bald hinter einer Biegung des Weges verschwunden.

„Er sitzt nicht übel,“ bemerkte Sinten, „aber verdirbt das Pferd. Auch denke ich, hier ist nicht der Platz für solche Fahrten.“

„Ihr Pferd scheint doch aber ganz friedlich,“ bemerkte Frau Elsen.

„Das freut mich sehr. Es kann hier leicht zu Fall kommen; ich war recht besorgt.“

Auf seinem Gesicht spiegelte sich aber Unzufriedenheit wieder — erstens, weil seine Erzählung von der Halsstarrigkeit des Pferdes sich als eine Lüge erwiesen hatte, und zweitens, weil er überhaupt gegen Swirski heimlichen Groll nährte. In Wahrheit hegte Sinten keine ernsten Absichten auf Frau Elsen, aber er wünschte auch in denen, welche er hegte, nicht gestört zu werden. Außerdem waren er und Swirski vor einigen Wochen ziemlich scharf aneinander geraten. Sinten, ein geschworener Aristokrat, ließ eines Tages nach einem Mittagessen bei Frau Elsen die Aeußerung fallen, seiner Meinung nach begänne der Mensch eigentlich erst beim Baron. Swirski aber, der gerade schlechter Laune war, fragte hierauf: „Von vorne oder von hinten?“, und der junge Mann nahm sich diese Antwort dermaßen zu Herzen, daß er bereits die erforderlichen Schritte mit Wjadrowski und dem Richter Kladski beriet, als er zu seinem größten Erstaunen erfuhr, daß in Swirskis Wappen eine Bischofsmütze prange. Gerüchte über die ungewöhnliche Körperkraft des Anderen und seine Sicherheit im Schießen wirkten vielleicht auch besänftigend auf die Nerven des Barons. Wie dem auch sein mochte, jene Unterhaltung hatte in Beider Herzen eine deutliche Feindschaft zurückgelassen, die allerdings, nachdem Frau Elsen sich auf Swirskis Seite gestellt, einen mehr platonischen Charakter annahm.

Allein der Künstler empfand sie stark. Im Ernst nahm niemand an, daß die Geschichte mit einer Heirat enden könnte, aber man begann doch in der Gesellschaft bereits von seinen Gefühlen für Frau Elsen zu reden, und er argwöhnte, daß Sinten mit seinen Freunden ihn auslachte und für höchst naiv erklärte. Weder Sinten noch seine Umgebung hatten jemals eine derartige Aeußerung fallen lassen, aber in Swirski wurzelte nun einmal die Ueberzeugung, daß dem so sei, und er fühlte sich namentlich Frau Elsens wegen darüber gekränkt. Zufrieden damit, daß Sinten sich jetzt als ein Mensch erwiesen hatte, dem man keinen besonderen Glauben zu schenken brauchte, kehrte er zurück und sagte:

„Ein nettes Pferd, namentlich, weil es so lammfromm ist.“

Er stieg aus dem Sattel und man ging zu dreien — oder richtiger zu fünfen, da Romulus und Remus sich jetzt näher bei ihrer Mutter hielten. Frau Elsen, um Sinten zu ärgern, vielleicht auch, um sich vor ihm zu retten, brachte das Gespräch auf Gemälde und Kunst überhaupt, wovon der junge Sportsman nicht die geringste Ahnung hatte. Er dagegen begann Klatschgeschichten aus dem Spielhaus zu erzählen und die junge Frau mit ihrem gestrigen Pech zu foppen.

Wütend hörte Frau Elsen seine Worte mit an — sie schämte sich vor Swirski, am Spiel teilgenommen zu haben. Ihre Verwirrung wuchs, als Romulus meinte:

„Mama, Du hast uns doch gesagt, Du spieltest nie! Gieb uns auch mal einen Louisdor dazu. Willst Du?“

Gleichsam an niemanden sich wendend, antwortete sie:

„Ich habe Kladski gesucht, um ihn für heute zum Mittagessen einzuladen; nachher haben wir ein wenig gespielt!“

„Gieb uns doch einen Louisdor!“ wiederholte Romulus.

„Oder kaufe uns eine kleine Roulette!“ schlug Remus vor.

„Langweilt mich nicht und setzt Euch in den Wagen. Auf Wiedersehen, Herr Sinten!“

„Um 7 Uhr?“

„Jawohl.“

Swirski befand sich wieder neben der hübschen Witwe, aber jetzt saßen sie auf dem Vordersitz, um den Sonnenuntergang zu genießen.

„In Monte Carlo soll man sicherer vor seinen Freunden sein, als in Mentone,“ begann Frau Elsen. „Wenn Sie wüßten, wie man mich hier zuweilen quält! Dieses ewige Gerede und Gespötte, diese Bekanntschaften, die man anknüpfen muß, man mag wollen oder nicht! Zuweilen habe ich den Wunsch, von hier zu fliehen und den Rest des Winters irgendwo in einem stillen Winkel zuzubringen, wo ich nur die Menschen zu sehen brauche, die ich sehen will. Wo gefällt es Ihnen denn am besten hier in der Umgegend?“

„Ich bin sehr gern in Saint-Raphael; dort reichen die Pinien dicht ans Meer.“

„Aber das ist weit von Nizza,“ erwiderte Frau Elsen, „und in Nizza ist Ihr Atelier!“

Einen Augenblick herrschte Schweigen; dann fragte Frau Elsen wieder:

„Aber Antibes?“

„Ja! Antibes habe ich vergessen.“

„Und es liegt auch dicht bei Nizza. Bleiben Sie etwas länger nach dem Essen, dann wollen wir verabreden, wohin man vor den Menschen fliehen kann.“

Er sah ihr tief in die Augen und fragte:

„Sie wollten wirklich vor ihnen fliehen?“

„Lassen Sie uns offen sein,“ antwortete Frau Elsen, „aus Ihrer Frage klingt Zweifel. Sie hegen den Argwohn, ich rede so, um mich Ihnen besser hinzustellen, als ich in Wirklichkeit bin, oder zum mindesten weniger oberflächlich. . . . Und Sie haben ein Recht, so zu denken, Sie sehen mich stets in der großen Welt. Darauf erwidere ich, daß man häufig nur aus Trägheit eine Richtung beibehält, in die man einmal gedrängt ist, obwohl einem die Folgen eines solchen Lebens höchst zuwider sind. Bei mir versteckt sich dahinter vielleicht die Schwäche der Frau, welche ohne fremde Hilfe nicht genügend Energie zu entwickeln vermag. . . . Das weiß ich alles sehr wohl, aber es hindert mich nicht, ganz aufrichtig nach irgend einem stillen Winkel und nach ruhigerem Leben mich zu sehnen. Man mag sagen, was man will, wir Frauen gleichen Schlinggewächsen, die, wenn sie nicht in die Höhe klimmen können, auf der Erde weiter kriechen. . . . Man irrt sich aber in uns, wenn man glaubt, daß wir zu unserem Vergnügen dies ziellose, aller höheren Gedanken bare Leben führen! . . . Wie kann ich mich zum Beispiel dagegen wehren? Da bittet irgend einer meinen Bekannten, ihn mir vorzustellen, und macht seinen Besuch. . . . Andere folgen. . . . Was soll ich machen? Ihn nicht einladen? Weshalb? . . . Im Gegenteil, ich lade sie alle ein, wenn auch nur deswegen, um gegen alle gleichgiltig zu werden, und damit sich niemand rühmen kann, eine Ausnahmestellung einzunehmen.“

„Da haben Sie ganz recht,“ bemerkte Swirski.

„Nun, sehen Sie wohl! Auf diese Weise bildet sich aber gerade der Strom weltlichen Lebens, dem ich mich aus eigener Kraft nicht mehr entreißen kann, und der mich oft so ärgert und langweilt, daß ich vor Erschöpfung weinen möchte!“

„Ich glaube Ihnen.“

„Sie müssen mir glauben! Aber glauben Sie mir auch darin, daß ich besser, weniger hohl bin, als ich scheine. Wenn Ihnen Zweifel kommen, oder wenn die Menschen Schlechtes von mir reden, dann denken Sie bei sich: Nun, sie hat auch ihre guten Seiten. Wenn Sie aber nicht so denken, bin ich sehr unglücklich.

„Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich stets das Beste von Ihnen zu denken wünsche.“

„So muß es auch sein,“ gab Frau Elsen weich zurück. „Selbst wenn das Gute, was mir innewohnt, noch mehr erstickt wäre . . . in Ihrer Gegenwart würde es immer wieder aufleben . . . Kommt doch alles darauf an, mit wem man näher bekannt wird. Ich möchte noch mehr sagen, aber ich fürchte . . .“

„Sprechen Sie.“

„Wollen Sie mich auch nicht der Ueberspanntheit oder etwas noch Schlimmeren beschuldigen? . . . Nein, nein, ich bin nicht überspannt, ich rede, wie eine nüchterne Frau, die nur das bestätigt, was wirklich ist. In Ihrer Gegenwart finde ich mein früheres Gemüt wieder, ebenso ruhig und heiter, wie es in der Kindheit war. Jetzt bin ich eine alte Frau, bald 35 Jahre alt . . .“

Swirski wandte ihr sein strahlendes, fast verliebtes Gesicht zu, hob langsam ihre Hand an die Lippen und sagte:

„Und im Vergleich mit mir sind Sie noch ein Kind; ich bin 48 Jahre alt und dort ist mein Zeichen. Er deutete auf die untergehende Sonne.

Frau Elsen wandte sich nach der Seite des Gestirns, welches sich in ihren glänzenden Augen spiegelte, und rief gleichsam für sich:

„Herrliche, wundervolle, teure Sonne!“

Dann ward es still. Die Sonne ging in der That prächtig und majestätisch zur Rüste. Tief unter ihnen schimmerten leicht auseinandergewehte Wolken und nahmen die Formen goldener Lilien an. Am Gestade war das Meer in Schatten gehüllt, weiterhin übergoß ein blendend heller Schein die Fluten. Unbeweglich standen unten die Cypressen und hoben sich deutlich von dem veilchenblauen Grunde des Himmels ab.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 10. Novbr.:
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Eckardt.
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Osternburger Kirche.

Mittwoch, den 7. Nov., abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Konfirmandenstube: Pastor Köster.
Sonntag, den 11. Novbr. (22. Trinitatis):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1900	16,894,747 Mk.	55 ₰
Im Monat Sept. 1900 sind:		
neue Einlagen gemacht	126,364 „	49 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	193,396 „	83 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1900	16,827,715 „	21 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,147,835 „	12 „

Jeder Familienvater

sollte darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer

Gesundheit nur **Mieder** oder **Korsetts** mit

Hercules-Spiral-Federn

D. R. P. 76912

von

Wagener & Schilling,

Oberkaufungen,

tragen. Diese Einlagen sind nach allen Seiten biegsam, unzerbrechlich u. rostfrei.

Man verlange ausdrücklich nur Korsetts oder Mieder mit Stempel: Wagendr & Schilling'sche Hercules-Spiral-Einlagen, oder

Hercules-Spiralen D. R. P. 76912. — Ueberall zu haben.

Landesbibliothek Oldenburg

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg 6. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,50	96,05
3½ pCt. do. do.	95,40	95,95
3pCt. do. do.	87,20	87,75
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92,50	93,50
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92,50	—
3 pCt. do. do.	83	84
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do.	99,50	100,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	126,60	127,40
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95	95,55
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,40	95,95
3 pCt. do. do. do.	87,10	87,65
4 pCt. Hamburger Staats-Anleihe	—	100,75
3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe	—	93,35
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stedtkammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	93	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	—	100
4 pCt. Westfälische Pfandbriefe 3. Serie	—	100,15
4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe	—	100,15
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	—	99
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,70	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	95	95,55
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,80	58,35
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,20	—
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,20	90,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,20	99,50
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warps.-Prior.-Akt. III. Em. (4pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,05	169,85
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,38	20,48
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,1875	4,2375
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,88	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 125 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehnszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

NB. Die 4 pCt. Hamburger Staats-Anleihe, 4 pCt. Westfälische Pfandbriefe, 3. Serie, und 4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe bringen wir bis weiter regelmäßig zur Notiz.

Oldenburg, 6. November. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	95,50	96,05
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	95,40	95,95
3 pCt. dergleichen	87,20	87,75
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92,50	93,50
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92,50	93,50
3 pCt. dergleichen	83	84
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	126,60	127,40
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte dergleichen	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	—	—
4pCt. Oldbg. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	92	93
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95	95,55
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,40	95,95
3 pCt. dergleichen	87,10	87,65
4 pCt. Hamburger amort. Staatsanleihe	100,20	100,75
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihescheine	99,70	100
4 pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, verstärkte Tilgung bis 1909 ausgeschlossen	—	100
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,20	97,75
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	96,40	96,95
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,90	95,45
dergleichen kleine do.	94,90	95,70
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,70	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	91,30	92,05
4 pCt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,80	58,35
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,80	58,60
4pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,60	96,15
3 pCt. Nord.-Oldenburg.-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	68,70	69,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97	97,55
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	97,70	98
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,20	91,50
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99	99,30
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,30	99,60
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,60	100,15
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	89,90	90,45
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	90,20	90,75
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	98,70	99
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,20	98,30
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,40	99,70
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	99,20	99,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,05	169,85
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,38	20,48
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,1875	4,2375
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,88	—

Oldenburg, 6. Novbr. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Oldenburgische Konsols, ganzjährige Coupons	92,50	93,50
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	92,50	93,50
3 pCt. Oldenburgische Konsols	83	84
4pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschrbg. staatlich garantiert, unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgest. dergl. staatlich garantiert, bis 1. Okt. 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar	99,50	100,50
3 pCt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Loos)	126,60	127,40
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen	92	93
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905	95,50	96,05
3½ pCt. do.	95,40	95,95
3 pCt. do.	87,20	87,75
3½ pCt. Preußische Konsols, convertierte, unkündbar bis 1905	95	95,55
3½ pCt. do.	95,40	95,95
3 pCt. do.	87,10	87,65
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1900	97,70	98,25
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	98,70	99
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909	99,20	99,50
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	98,45	98,75
4 pCt. Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr.,	98,27	98,75
4 pCt. do. XVIII „ „ 1910	99,70	100
3½ pCt. Bremische Staatsanleihe von 1899	93,10	93,65
4 pCt. Sachsen-Meininger Landes-Credit-Obl., unkündbar bis 1906	100,10	100,65
4 pCt. Hannoversche Provinzial-Anl.	99,50	100
4 pCt. Hannoversche Landeskredit-Obl., unkündb. bis 1905	99,20	99,75
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe von 1899	99,20	99,75
4 pCt. Königsberger Stadt-Anleihe von 1899	99,50	100,05
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente	94,45	95
4 pCt. do. kleine Stücke	94,45	95,25
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	97,40	97,95
4 pCt. do. kleine Stücke	98	98,55
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mk.)	96,20	96,75
4 pCt. do. (Stücke à 1012.50 Mk.)	98	98,55
3½ pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	81,60	82,15
4pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unk. b. 1908	95,10	95,65
4 pCt. Njäsan-Uralsk garant. Eisenb.-Priort. von 1898, unkündbar bis 1909	94,60	95,15
4pCt. Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909	95,60	96,15
4 pCt. Hamburger Staats-Anleihe von 1900	100,20	100,50
4 pCt. Westfäl. Provinzial-Anleihe	99,70	100
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	169,05	169,85
do. „ London 1 Lstr. à „	20,38	20,48
do. „ Paris 100 Fr. à „	81,25	81,65
do. „ New-York 1 Doll. à „	4,1875	4,2375
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a „	4,185	4,235
Holländische Noten 10 fl. a „	16,89	16,99

Diskont der Reichsbank 5 pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 3. November 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,20	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,20	„ russische	6,70
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	7,70	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	7,70	Mais	6,20
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,20
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

Bremen, 5. November. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 250 Rinder, 679 Schweine, 63 Kälber, 120 Schafe. Geschlachtet wurden 132 Rinder, 650 Schweine, 79 Kälber, 116 Schafe. Lebend ausgeführt: 22 Rinder, 17 Schweine, 4 Kälber, — Schafe, Bestand: 96 Rinder, 12 Schweine, — Kälber, 4 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 54—62 Mk., Quenen 54—61 Mk., Stiere 50—60 Mk., Kühe 45—60 Mk., Schweine 54—59 Mk., Kälber 65—82 Mk., Schafe 45—65 Mk.

Unverkauft blieben 35 Rinder, 12 Schweine, — Kälber, — Schafe.

Hamburg, 5. November. (Sternschauviehmarkt.) Schweinehandel vorgestern gut. Zugeführt 1380 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 54—56 Mk., leichte 53—54 Mk., Sauen 46—50 Mk. und Ferkel 50—52 Mk. pr. 100 Pfd.

Oldenburger Marktpreise

vom 3. November 1900.		Mk.	Pfg.
Butter, Wange	à ½ kg	1	10
Butter, Markthalle	„ „ „	1	10
Rindfleisch	„ „ „	—	60
Schweinefleisch	„ „ „	—	50
Hammelfleisch	„ „ „	—	50
Kalbfleisch	„ „ „	—	60
Rehen	„ „ „	—	50
Schinken, geräuchert	„ „ „	—	90
Schinken, frisch	„ „ „	—	60
Mettwurst, geräuchert	„ „ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „ „	—	70
Speck, geräuchert	„ „ „	—	75
Speck, frisch	„ „ „	—	60
Eier, das Dutzend	„ „	—	90
Hühner, Stück	„ „	1	60
Enten, zahme, Stück	„ „	2	—
Enten, wilde, Stück	„ „	1	20
Hasen	„ „	3	50
Kartoffeln, 25 Lt.	„ „	—	90
Wurzeln, 25 Lt.	„ „	1	—
Schalotten, 4 Lt.	„ „	—	20
Blumenkohl	„ „	—	50
Bohnen, ½ Kilogramm	„ „	—	20
Spitzkohl, Kopf	„ „	—	10
Kohl, weißer, Kopf	„ „	—	10
Kohl, roter, Kopf	„ „	—	20
Salat, 4 Köpfe	„ „	—	05
Gurken, Stück	„ „	—	10
Torf, 20 hl	„ „	—	—
Ferkel, 6 Wochen alt	„ „	—	—

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Aller", Wilhelmi, ist in Genua angekommen.
„Prinz Heinrich", Heintze, ist in Neapel angekommen.
„Willehad", Mayer, die Reise von Genua nach Southampton fortgesetzt.
„Bayern", Bleeken, ist von Yokohama abgegangen.
„Sachsen", Oesselmann, ist in Aden angekommen.
„Köln", Langreuter, ist von Hongkong abgegangen.
„Mainz", Ahrens, ist auf der Weser angekommen.
„Hogland", Wurthmann, ist nach der Weser abgegangen.
„Nürnberg", Woltemaß, ist in Taku angekommen.
„Kaiser Wilhelm der Große", Engelbart, ist Lizard passiert.
„Rhein", Dannemann, ist von Nagasaki abgegangen.
„Aachen", Polack, ist von Nagasaki abgegangen.
„Heidelberg", Zachariae, ist St. Vincent passiert.
„Livland", Ahlers, ist in Oporto angekommen.
„Prinzeß Irene", Wettin, hat die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.

Hamburg-Amerika-Linie.

„Acilia", 3. November in Hamburg.
„Alesia", 4. November in Taku.
„Athesia", 3. November in Tsingtau.
„Auguste Victoria", 2. November in Newyork.
„Australia", von Hamburg via Grimsby und Havre nach Westindien, 2. November Cuxhaven passiert.
„Bosnia", 2. November von Kove nach Taku.
„Bulgaria", 3. November in Newyork.
„Christiania", von Newyork nach Stettin, 4. November in Kopenhagen.
„Deutschland", 3. November in Newyork.
„Georgia", 23. Oktober in Buenos Aires.
„Graf Waldersee", 3. November von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
„Hamburg", 3. November von Genua weiter.
„Hungaria", von St. Thomas nach Hamburg, 3. Nov. in Havre.
„Kaiser Friedrich", 2. November auf der Elbe.
„Lady Armstrong", 3. November in Newyork.
„Markomannia", von St. Thomas nach Hamburg, 3. November von Havre.
„Numidia", 2. November von Neworleans nach Hamburg.
„Phönicia", 4. November von Hongkong nach Suez.
„Pretoria", von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach Newyork, 4. November Cuxhaven passiert.
„Sambia", von Hamburg nach Ostasien, 4. November Gibraltar passiert.
„Sardinia", 2. November von Kutchinotsu via Hongkong nach Hamburg.
„Scotia", 3. November in Genua.
„Sibiria", von Ostasien via Havre nach Hamburg, 3. November Gibraltar passiert.
„Silesia", 4. November von Havre nach Hamburg weiter.
„Sicilia", 1. November in Montevideo.
„Teutonia", von Hamburg nach Montreal, 2. Nov. Father Point passiert.
„Westphalia", von Montreal nach Hamburg, 5. Nov. Dover passiert.

Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen:

Okt. 28. dtsch. „Iris", Bootsmann, von Methil.
„ 29. dtsch. „Gerhardus", Prahn, von Wilhelmshaven.
„ 30. engl. D. „Carham", Thompson, von Taganrog.
„ 30. dtsch. „Hinrika", Normann, von Methil.
„ 31. dtsch. „Gesina", Bluhm, von Granton.
„ 31. dtsch. D. „Ryland", Bahls, von Cronstadt.
Nov. 2. dtsch. „Jantina", Boekhoff, von Bremerhaven.
„ 2. dtsch. „Ulk", Sülter, von Bremen.
„ 2. dtsch. D. „Alsen", Stuhr, von Cronstadt.
„ 2. dtsch. D. „Finnland", Bothe, von Cronstadt.
„ 3. ital. D. „Principessa Elena", Mezzano, von Petersburg.
„ 3. dtsch. „Johanna Marie", Park, von Itzehoe.

Abgegangen:

Okt. 28. dtsch. „Bazar", Walles, nach Hamburg.
„ 29. dtsch. D. „Ilsenstein", Stricker, nach Grangemouth.
„ 29. dtsch. D. „Rußland", Peters, nach Rotterdam.
„ 29. engl. D. „Birkdale", Campbell, nach Cardiff.
„ 30. dtsch. „Caroline", Jürgens, nach Wilhelmshaven.
„ 31. dtsch. „Gesina", Heyen, nach Wilhelmshaven.
„ 31. dtsch. „Gerhardus", Prahm, nach Aurich.
Nov. 3. engl. D. „Sheldrake", Green, nach Newcastle.
„ 3. dän. „Vega", Petersen, nach Hamburg.
„ 4. dtsch. D. „Hans", Jochimsen, nach Sunderland.

Infolge der überaus reichen Obsternte treten Erkrankungen der Verdauungsorgane (Diarrhöen und Magenkrankheiten) namentlich bei den Kindern in erhöhter Weise ein, und sei daher auf den nach ärztlicher Vorschrift (von Gebr. Stollwerck) hergestellten **Dr. Michaelis' Eichel-Kakao** aufmerksam gemacht, welcher infolge seines Gehaltes an Eichelgerbsäure stärkend auf Magen und Darm mit zumeist geradezu staunenswertem Erfolge wirkt. Gemäß Gebrauchsanweisung ist derselbe im Erkrankungsfalle in gut emaillierten oder irdenen Gefäßen mit Wasser zu kochen. Als tägliches, stärkendes und nahrhaftes Getränk kann er auch mit Milch gekocht genossen werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Gemeindesache.

Zwischenahn. Von den beiden auf dem See hierselbst befindlichen zahmen **Schwänen ist einer erschossen aufgefunden worden, während der andere ganz fehlt.**

Die That ist anscheinend in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November verübt.

Dem fehlenden Tiere war ein Flügel etwa halb amputiert.

Wer den Thäter so anzeigt, **daß** seine Bestrafung herbeigeführt werden kann, erhält 20 ℳ Belohnung.

Feldhus, Gemeindevorsteher.

Die Lieferung der für das hiesige Armenarbeitshaus von Novbr. 1900 bis Mai 1901 erforderlichen **Lebensmittel**, sowie von **Roggenmehl, Petroleum, Seife 2c.** und 8—10,000 Pfund **Stroh** soll in der am Donnerstag, den 8. d. M., nachm. 3 Uhr, in Otto Gehrels' Gasthause stattfindenden Sitzung der Armenkommission öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Edewecht, 1900, November 1.

Die Armenkommission.

Jüchter.

Die **Hebung** von **Gemeinde-** und **Schulumlagen** für das Rechnungsjahr 1900/1901 findet an den von der Amtsrezeptur Westerstede hier angesetzten Hebungstagen statt und zwar:

für **Nordedewecht I** und **II** am **12. November,**

für **Südedewecht** am **13. Novbr.,**

für **Osterscheps, Jeddeloh I** und **Jeddeloh II** am **14. Novbr.,**

für **Westerscheps** und **Scharrel** am **15. Novbr.**

Nachmittags wird nicht gehoben.

Die Vergütungen für in der Zeit vom 1. Novbr. 1899 bis dahin 1900 im Hofdienst beschaffte Wegarbeiten können in Empfang genommen resp. gekürzt werden.

Edewecht, 1900, November 1.

Lüers, Gemeinderechnfr.

Gemeindesache.

Osternburg. Die **Schauung** der Gemeindewege durch den Unterzeichneten findet am 19. Novbr. d. J. statt.

Dieselben sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen.

Der Gem.-Vorst.

Dählmann.

Armensache.

Ohmstede. Sitzung der Armenkommission am **Mittwoch**, den 7. Nov. d. J., nachmittags 4 Uhr, in **Siebels** Wirtshause.

Der Gemeindevorsteher.

Hanken.

Wiefelstede. Die Arbeiten zur Herstellung von **Gräben** an dem Gemeindeweg Nr. 2 bei Wirt Hots' Wirtshause zu Gristederstroth (ca. 1000 Meter) sollen am Montag, den 12. d. Mts., nachm. 2 Uhr, an Ort und Stelle ausverdungen werden.

Tapken, Gemeindevorsteher.

Wiefelstede. Am Sonnabend, den 10. d. Mts., nachm. 1½ Uhr, soll die neue **Brücke** zu Hassel ausverdungen werden. Annehmer wollen sich bei Volkers und Rogges Ländereien versammeln. Nach beendigter Ausverdingung will Moorvogt Reins am Dringenburgermoor das Ausschießen von Gräben mindestfordernd vergeben.

Tapken, Gemeindevorsteher.

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Wegen Fortzugs von hier läßt die Rentnerin Frau **Witwe Stehr** am

Donnerstag, den 8. Novbr. d. Js.,

nachm. 1 Uhr anf.,

1 mahag. Sofa, 1 Ausziehetisch, 2 andere Tische, 1 Küchenschrank, 1 Drehstuhl, 1 Drehrolle, 1 Hängelampe, 1 kupf. Waschkessel und mehrere sonstige hier nicht namhaft gemachte Gegenstände,

sodann: 1 Hühnerstall zum Abbruch, sowie einen großen Posten

— ca. 300 Flaschen —

guten alten Wein,

als: 1895er Laubenheimer, diverse Bordeauxweine, Madeira, Sherry, Portwein, Samos, auch Punsch-Essenzen 2c.

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

J. H. Hinrichs.

NB. Auch beabsichtigt Frau Stehr die z. Zt. innehabende **Wohnung** mit sofortigem Antritt zu verafterpachten.

D. O.

Rastede: Fortsetzung der Auktion bei Gastwirt L. Graf hieselbst am

Sonnabend, den 10. Novbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anfgd.

Es kommen noch zum Verkauf:

1 Küchentisch, 1 großes Bild, 1 Gemeindekarte, Teppiche, Läufer mit Stangen, mehrere Dutzend Servietten, leinene Tischtücher, Bettwäsche, mehrere Fach Gardinen, 20 Rouleaux, 2 Garderoben, 5 große Blitzlampen, div. andere Lampen, Töpfe, Pfannen, mehrere Dutzend Eß- und Theelöffel, 1 Bowle, 2 Spiel Kegel und Kugel, 1 großer Kegeltisch, 1 Pferdekrippe, Baljen und viele sonstige Gegenstände.

Kauflustige ladet ein

H. Hoes.

Oldenburger Bank.

Filialen in:	Oldenburg,	Filialen in:
Atens-Nordenham, Delmenhorst.	Schüttingstrasse 20.	Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Volleingezahltes Aktien-Kapital: Mk. 2 000 000.—.

Wir vergüten für die zum wechselnden Zinsfuss belegten Gelder zur Zeit

4 Prozent Zinsen;

auf feste Termine ebenfalls bis zu **4 Prozent.**

Für uns bestimmte Gelder und Aufträge werden von unsern bekannten Agenturen kosten- und portofrei entgegengenommen.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Um Suppen und Saucen, ebenso Ragouts, Gemüsen, Salate, Eierspeisen, Sülzen etc. **einen grossen Wohlgeschmack zu geben**, empfehle ich den verehrlichen Hausfrauen, sowie den Herren Gastwirten

Maggi zum Würzen Wenige Tropfen genügen. Von unzerstörbarer Haltbarkeit, auch wenn angebraucht. Schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pfg. zu haben bei

F. H. Trouchon, Langestr. 11.

Original-Fläschchen zu 35 Pfg. werden zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt.

Korsetts. Schirme. Kinderwagen. Kesselöfen.

Nähmaschinen. Fahrräder.

Zum Herbst- u. Winter-Bedarf

bringe ich mein reichhaltiges

Manufakturwaren-Lager

in gütige Erinnerung.

Garnierte u. ungarnierte Hüte, Bänder, Federn usw.

Großes Lager in Wollsachen, Unterzeugen, Schürzen, Hemden, Kitteln, Röcken, Betttüchern, Wollgarnen.

Ferner halte ich mein

Kolonial-, Kurz- und Porzellanwaren-Lager

bestens empfohlen.

Friedrich Ladewigs Wiefelstede.

Filzhüte, Mützen in großer Auswahl.

Vieh- u. Schweine-Auktion.

Edewecht. Handelsmann **Gerdes und Konsorten** von **Altenoythe** lassen am

Dienstag, den 20. Novbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anf.:

beim **Gehrelsschen Gasthause** hies.:

20 Stück beste hochtragende Kühe und Quenen,

20—30 Stück große und kleine Schweine

darunter mehrere trächtige,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Meinrenken.

Nebenverdienst

bis 300 Mk. monatlich können Personen jeden Standes verdienen, welche sich beschäftigen wollen.

Off. u. **S. Co.** an die Ann.-Exped. **Mordig & Co., Leipzig.**

Magnum bonum!

Beste Speisekartoffeln,

à Ctr. 2,50 Mk.,

empfiehlt

F. Fuge,

Kurwickstr. **36.**

NB. Nicht verwechseln mit Kurwickstraße 26.

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher u. schnell auf Nimmerwiederkehr

W. Sommer,

Goslar, Mauerstraße 17/67.

Behandlungsvorschrift. gratis u. franko.

Rinderdärme,

bund- und meterweise, empf.

H. Weser.

Immobil-Verkauf

zu

Littel.

Die Erben des weil. Schneidermeisters **H. Uhlhorn** das. beabsichtigen, die ihnen gehörige, zu Littel belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus den in gutem baulichem Zustande befindlichen Gebäuden, Wohnhaus und Scheune und plm. 9 Hektar Garten-, Acker-, Wiesen- und Weideländereien, fast sämtlich in einem Komplex beim Hause belegen, mit Antritt zum 1. Mai 1901 durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend im ganzen oder stückweise verkaufen zu lassen und findet 1. Verkaufstermin am

Donnerstag, den 8. Novbr. d. J.,

nachm. 6 Uhr anf.,

in Speckmanns Wirtshause zu Littel statt, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Schönen Laden

mit großen Schaufenstern nebst Wohnung an **allerbester Geschäftslage Osternburgs** habe ich **zu vermieten**, event. **dieses Geschäftshaus** unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Oldenburg, Kurwickstraße 33.

Heinrich Westing.

Haus mit Garten

wird von einer kl. Fam. auf 1. Mai zum Preise von 300—500 ℳ in oder außerh. der Stadt zu mieten gesucht.

Offerten unt. **S. 626** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Die in großen Mengen angesammelten

Reste u. Roben

von

Kleiderstoffen, Baumwollzeugen

und

Buckskins

kommen von heute ab zu **enorm billigen** Preisen zum Verkauf.

Ferner:

ein Posten älterer

Kinder-Wintermäntel

weit unter Einkaufspreis.

P. F. Ritter.

Hude. Joh. Heinemann zu **Hurrel** läßt die seiner Ehefrau gehörige Brunssche

Landstelle

in Kimmen (wegen Ankauf des jetzigen Pächters) sehr komplette Gebäude und reichlich 20 Hektar beste Acker- und Grünländereien pp., nochmals am

Donnerstag, den 8. November,

nachmittags 4 Uhr,

in Brakhahns Wirtshause daselbst öffentlich auf längere Jahre zur Verheuerung aufsetzen, wozu einladet

G. Haverkamp, Aukt.

Verkauf von Bauplätzen zu Zwischenahn.

Zwischenahn. Die Erben der weiland Witwe **Oltmanns** in **Varel wollen die hier im Orte belegene**

früher Lüerssche

Besitzung

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt verkaufen lassen.

Dritter und letzter Termin hierzu ist angesetzt auf

Mittwoch, den 14. Nov.,

nachmittags 4 Uhr,

in Meyers Hotel hierselbst.

Die Immobilien werden bei **einzelnen abgesteckten**

Bauplätzen

und **auch im ganzen** aufgesetzt und kann der Lageplan bei mir eingesehen werden.

Ferner kommen noch **4 Kirchenstellen** und **3 Gräber** mit zum Verkauf.

Nähere Auskunft jederzeit.

Feldhus, Auktionator.

Fortsetzung der großen Auktion von Haushaltungsgegenständen

am

Mittwoch, den 7. d. Mts.,

und

Donnerstag, den 8. d. Mts.,

jedesmal nachm. 2 Uhr anfgd.,

im Saale des Herrn **Lochmann** (Hotel zum deutschen Kaiser, oben).

Es werden nur neue Waren verkauft, und zwar auf Zahlungsfrist. — Der Verkauf erfolgt wegen Aufgabe des Geschäfts.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,

Auktionator.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellstes Mittel z. Erlang. e. stark. Haar- u. Bartwuchses, u. ist all. Pomad., Tinct. u. Balf. entschieden vorzuziehen, durch viele Dank- u. Anerkennungsschr. bewies.

Erfolg garantirt!

à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Vers. discr. p. Nachn. od. Eins. d. Betrag. (a. i. Briefm. aller Länder). Allein echt zu beziehen durch:

Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,

Hamburg-Borsfelde

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Lanzhoop	2/10 von Eastlondon nach Adelaide.
„Amazone", A. Giesecke	15/8 von London nach Melbourne, 25/10 i. Capstadt besch.
„Anna", J. Christians	13/10 in Melbourne von London.
„Anna Ramien", Koopmann	23/10 in Sidney von London.
„Apollo", Rückens	26/7 von Frederikstadt nach Capstadt.
„Arnold", H. Peeken	7/6 von Vancouver Isl. nach Newcastle.
„Atlantic", R. zu Klampen	23/9 in Melbourne von Newyork.
„Atom", T. Buse	20/10 in Yermouth von Brake.
„Baldur", G. Kassebohm	30/10 in Newcastle NSW. von Chinde, lad. n. Panama.
„Bussard", J. Utecht	6/6 von Rangoon nach Rio Grande, 20/10 St. Helena p.
„C. Paulsen", Schnieders	11/9 in Antwerpen von Colastine.
„Callao", G. O. de Wall	3/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtth. s. O.
„Carl", C. Schoemaker	12/10 in Valparaiso von Newcastle NSW.
„Cerastes", Buß	1/11 in Newcastle von Wilmington.
„Charlotte", J. Grube	8/10 in Algoabay von London.
„Concordia", A. Peters	4/9 v. Frederikstadt n. Adelaide, 11/9 Beachy Head pass
„Conrad", D. Buse	25/10 in Harburg von Archangel.
„Constanze", A. Spieske	1/11 in Melbourne von Capstadt, ladet nach Europa.
„Coriolanus", J. Götting	3/10 in Algoabay von London.
„Dorothea", Schwegmann	10/8 von Sundsvall n. Algoabay, 11/9 a. 48° N. 17½° W.
„Ella Nicolai", Gaßens	19/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 27/6 v. Point de Graves.
„Else", G. Bachmann	3/9 in Haml. Harbour von Port Elisabeth, gestr. u. condemn.
„Erna", D. Braue	17/10 in Iquique von Santos.
„Fahrwohl", J. de Boer	3/8 von Pisagua nach Rotterdam.
„Falke", J. Saathof	27/10 in Newcastle von Archangel, ladet n. Harburg.
„Frido", J. Baake	27/10 von Memel nach Oldenburg.
„Freya", H. B. Nt.n	21/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 22/7 a. 12° N. 26° W.
„Fürst Bismarck", Braue	28/9 in Algoabay von London.
„Gerda", W. Stege	22/9 in Newcastle NSW. v. Capstadt, bestr. n. Panama.
„Germania", C. D. Büscher	1/11 von Cuxhaven nach England.
„Hanna Heye", Drewes	27/9 von Rio nach Iquique.
„Hans", D. Büschen	29/10 in Cuxhaven von Lynn.
„Helene", D. Schwenge	15/9 in Newcastle, ladet nach Danzig.
„Henny", Th. Kühne	29/10 von Eastlondon nach Rockingham.
„Hercules", Röversat	7/9 von Newcastle nach Rosario, 11/9 Dover pass.
„Hyon", J. Mohrschladt	26/8 von Antwerpen nach Sidney, 14/9 a. 23° N. 22° W.
„J. H. Nicolai", Albrecht	3/8 v. Hamburg n. Mazatlan, 21/10 in Bordeaux in Havarie.
„Johann Gustav", Schoon	20/10 von Wyborg nach Brake.
„Immanuel", Gruising	1/11 in London, ladet nach Kopenhagen—Danzig.
„Industrie", J. Kirchhoff	29/9 in Port Elisabeth von Hamburg.
„Irene", B. Schumacher	25/9 in Sidney von Capstadt, ladet nach London.
„Iris", W. Bootsmann	29/10 in Brake von Methil.
„Loreley", A. Hegemann	18/10 von Bahia Blanca nach K. f. O.
„Magdalene", G. Frühnke	19/9 von Newcastle NSW. nach Valparaiso.
„Magnat", Fr. Ostermann	20/8 Capst. n. Newc. 11/8 Patterson gestr. 15/9 condemniert
„Marga", H. Winters	31/10 in Taltal von Santos, beord. nach Iquique.
„Mimi", Tiedken	22/10 in Albany von Port Natal.
„Mona", G. Schwarting	17/10 von Hamburg nach Adelaide.
„Nautilus", J. Aiffing	2/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtturm.
„Oberon", C. Schieck	20/9 von Liverpool nach Fremantle.
„Olga", D. Hilfers	27/10 in London von Brisbane.
„Otilde", H. Plate	4/9 in Newcastle von Beira, ladet nach Panama.
„Pelotas", L. Müller	2/10 in Rio Grande von Cadiz, in Havarie.
„Piako", J. Hustede	22/10 in Melbourne von Eastlondon.
„Primus", B. Neumann	9/10 von London nach Fremantle, 18/10 von Deal.
„Prof. Koch", Schütte	17/10 in Mazatlan von Hamburg.
„D. Rheinland", H. Willens	6/11 von Rouen nach Methil.
„Rialto", F. Müller	25/9 in Buenos-Ayres von Pensacola.
„Ruthia", G. Meyer	22/8 von Taltal nach K. f. O.
„Saturnus", H. Schoon	20/7 v. Punta-Arenas n. K. f. O., 25/10 von Pernambuco.
„Solide", J. Schumacher	15/9 von Port Blakeley nach Leith.
„Sophie", Ulpts	18/10 von Geestemünde nach Wemyß.
„Sterna", H. Frerichs	22/10 von Iquique nach Dünkirchen.
„Titania", J. Stratmann	23/9 in Newcastle NSW. von Capstadt.
„Triton", H. Schoon	4/10 von Delagoabay nach Albany.
„Victoria", von Heuvel	9/10 v. Hamburg n. Manzanilla, 20/10 St. Point pass.
„Windsbraut", H. Haase	26/10 in Taltal v. Santos, beord. n. Caleta Buena.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

Wir waren alle erkältet
und hatten es tüchtig im Halse, seitdem wir
Fenchel-Honig
gebrauchen, husten wir nicht mehr!
Flaschen à 30, 50 ₰ u. 1 ℳ.
Adler-Drogerie, Wall 4.

Aepfel
kaufe nicht mehr.
Kelterei Carl Wille.

Kaufe gut beschnittene frische
Schinken.
Herr Wirt Heinrich Schütte in Osternburg nimmt dieselben für mich in Empfang.
Paul Danckwardt.

Heirat. 5—600 Damen. m. gr. Verm. wsch. Heir. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Gierig fressen, fett und fleischig werden
die Schweine
in kurzer Zeit beim Gebrauch von
Schweine-Fresspulver
von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Paketen à 50 Pfg. zu haben bei:
L. Fasch, Flora-Drogerie, Oldenburg.
Fr. Ellers, Krahnberg.
Joh. Mehrens, Oldenburg.
Joh. Diekmann, Oldenburg.
Heinrich Ahlhorn, Oldenburg.
Ernst Wieger, Oldenburg.
Wilh. Petz, Drogerie, Oldenburg.
Paul Danckwardt, Oldenburg.
H. Wichmann, Osternburg.

Roggenstroh
pro 500 Kilo ℳ 18.— wird verkauft.
Gut Loy.

Wiesenheu
pro 500 Kilo ℳ 25.— wird verkauft.
Gut Loy.

Missions-Bazar.
Dienstag und Mittwoch, den 6. und 7. Novbr. im „Kasino" von morgens 10 bis 8 Uhr abends. Jedermann ist freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Zu verk. 4 junge echte **Teckelhunde.** **Fr. Stolle**, Ofener Ch. 5.

Bürgerfelde. Zu verk. eine nahe am Kalben steh. Kuh. 3. Feldstr. 6.

Kapuzen
in Sammet, Seide, Chenille und Wolle,
Kinderkapuzen in allen Größen,
Tellermützen,
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
Gamaschen, Knietwärmer, Leibbinden, Taillentücher, Seelenwärmer, Wollkragen, Westen-Muffen mit Kragen und Barett,

Unterzeuge für Damen:
Zwischenröcke in großer Auswahl,
strickte und gehäkelte Röcke,
Flanell-Röcke (im Geschäft angefertigt),
Flanell-Hosen (im Geschäft angefertigt),
woll., Parchend- u. baumwoll. Hosen,
Unterjacken, gestrickt u. gewirkt,

Unterzeuge für Herren:
Normalhemden, Normaljacken, Normalhosen, baumwoll. Hosen und Jacken,
gestrickte Hosen aus Normalwolle, besonders schön,
starke gestrickte blaue Hosen u. Jacken,

Unterzeuge für Mädchen:
Hosen mit Taille, in Wolle und Baumwolle,
Woll. Hosen, geschlossen, in schwarz und grau,
Hosen in Parchend u. Baumwolle,
Unterjacken,

Unterzeuge für Knaben:
Unterhosen mit Taille in Wolle und Baumwolle,
Unterhosen in Wolle u. Baumwolle,
Unterjacken,

Strumpfgarne:
Rockgarne in Wolle u. Baumwolle,
baumw. Strickgarne, Häkel- u. Zeichengarn,
Rüschen, Schleifen, Kragen und Manschetten, Broschen, Haarnadeln und Portemonnaies,

Schürzen:
schwarze Damen- und Kinderschürzen in allen Größen,
Blousenschürzen für Damen u. Kinder,
Küchenschürzen und Tändelschürzen,

Herren-Wäsche:
Manschettenhemden,
Vorhemden } in Leinen und
Serviteurs } Shirting,
Manschetten,
Kragen,
Shlipse und Krawatten
in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
Achternstraße 44.
Jacob Heinr. Eilers.

Zwischenahn.
Zuckerperlbohnen
ohne Fäden
zur Saat suchen zu kaufen
Hohorst & Co.

Magnum bonum!
Feinste Speisekartoffel,
à Ctr. 2,50 Mk.
Carl Fischbeck
Fernsprecher 326.

Oldenburgische Vereinsbank
Bruns & Co.
vergüten bis auf weiteres für Einlagen:
bei 6monatlicher Kündigungsfrist fest 5% p. a.
„ 3 „ „ „ 4% „
„ 2 „ „ „ 3½% „
und auf Check-Konto . . . . . „ 3% „
Lombardzinsfuß der Deutschen Reichsbank 6 %.

Nächste Woche sicher Ziehung 12./11. 1900.
IXte Straßburger Pferde-Lotterie.
1000 Gew. i. W. v. Mk. 31,000. Haupt-gew. Mk. 10,000, 3000 ꝛc.
Die 945 letzten Gewinne werden mit 10% und die 21 ersten Gew. mit 25% Abzug vom Generalagenten
J. Stürmer, Straßburg i. E., eingelöst.
1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto und Liste 25 Pfg. extra) empfehlen
H. Bohlen, J. Bierfischer, Gg. Siefken, O. Wulff.

Gänzlicher Ausverkauf
meines hiesigen
Schuhwarenlagers
zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.
F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Kohlen—Koks—Brikets
Gewaschene **Flamm**-Nusskohlen, Grösse I, II und III,
„ **Salon**-Nusskohlen, Zeche **Margaretha**,
„ **Anthracit**-Nusskohlen,
Größe I für **Füllregulieröfen** und Kochherde,
II „ **Dauerbrenner**,
III „ **Cadé**-Oefen und andere **kleine Dauerbrenner**,
gebroch. **Hüttenkoks**,
Größe I für **Centralheizungen**,
II „ **Füllregulieröfen** und Kochherde,
III „ **Dauerbrenner**, Füllregulieröfen u. Kochherde,
Candlekoks,
Grudekoks,
rheinische **Braunkohlen-Brikets**, kohlehaltend,
Marke TÜR NICH
gewaschene **Schmiedekohlen**,
buchene **Holzkohlen** (dunstfreie **Plättkohlen**).
Alles nur **beste** Sorten, empfiehlt
Carl Meentzen,
Gottorpstr. 5. **Gottorpstr. 5.**
Fernsprecher 6.

Sämtliche Baumschulartikel.
Beste Pflanzzeit jetzt. — Preisverzeichnis kostenfrei.
G. D. Böhlje, Westerstede.

Eier-Versandkisten
mit Verschluß,
D. R. G. M. 136021,
liefert und hält auf Lager, mit und ohne Eiereinsätze,
die Zwischenahner Holzspuhlen- u. Wickelformen-Fabrik,
Zwischenahn, i. Großhzt. Oldenburg

Wissen Sie schon?
Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd**
anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie: Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln, rote Flecke ꝛc., Stück 50 Pf. in der **Hofapotheke.**

Frische Oelkuchen sind eingetroffen und empfiehlt billigst
D. Henjes.

Wüsting-Grummersort. Kann diesen Winter noch ein bis zwei güste **Kühe in Futter** nehmen. **Diedr. Behrens.**

Suche 1000 Pfd. **Stroh** zu kaufen.
J. B. Meentzen, Alexanderstr. 26.

F. Hoepner Nachf.,
Innerer Damm 1.
Anfertigung von
Braut- und Baby-Ausstattungen.
Herrenwäsche.
Reform-Unterkleider.
Korsetts ꝛc.

Hämorrhoidal-Binde,
patentamtlich geschützt, heilt Hämorrhoiden (Knoten, Mastdarmblutfluß) ohne Berufsstörung. Das lästige Jucken und Brennen wird sofort gestillt. Preis 5 Mk. bei frk. Zusendung, Nachnahme 20 Pfg. mehr.
W. Krukenberg, Altenburg S.-A.

Ihre Bandage erhalten, kann Ihnen mitteilen, daß dieselbe meine vollste Zufriedenheit erworben hat, ich befinde mich jetzt wohl. Diese Zeilen genügen, um Ihnen hiermit meinen größten Dank auszusprechen.
Langenöls i. Schl. **G. Tch.**

Borsdorfer Apfelwein. Flasche **30 ₰**
Aug. Ernst Menke.
Spezialität Fruchtweine
31 Sorten lt. Preisliste.
Fernsprecher 356.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von G. B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg